



Wirkungen von Maßnahmen zur Regularisierung des Aufenthaltsstatus auf Menschen, Institutionen und die Gesellschaft im Allgemeinen

Forschungsergebnisse aus der ganzen Welt

Danksagungen:

Ausgearbeitet von Laetitia Van der Vennet, Senior Advocacy Officer (leitende Beauftragte für Anwaltschaft), und Michele LeVoy, Geschäftsführerin von PICUM – Platform for International Cooperation on Undocumented Migrants.

© PICUM, 2025

Gestaltung: www.chocolatejesus.be

Titelbild: Unsplash - Felipe Salgado

Übersetzung aus dem Englischen von Sarah Schneider.

Diese Veröffentlichung wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von:



Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder des Programms der Europäischen Union für Beschäftigung und soziale Innovation "EaSI" (2021-2027) wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für sie verantwortlich gemacht werden.

Inhaltsübersicht

Definitionen	4
Einführung	5
Wirkungen für die Menschen	7
Seelisches Wohlbefinden und körperliche Gesundheit	8
Psychische Gesundheit	8
Körperliche Gesundheit	11
Arbeitsleben	13
Beschäftigungsquote	14
Einkommen und Schulden	17
Arbeitskräftemobilität	21
Wohnverhältnisse	23
Familienleben: Auslandsreisen und/oder Haushaltsgründung	24
Persönliche Entwicklung	27
Aufenthaltsstatus und Staatsangehörigkeit	29
Generationübergreifende Effekte	30
Wirkung auf die Gesellschaft (Impact)	32
Eine gerechtere, gesündere und sicherere Gesellschaft	33
Unterstützung einer florierenden Wirtschaft	36
Arbeitsplätze und Qualifikationen sind besser aufeinander abgestimmt	36
Produktion und Konsum	36
Wirkung auf andere Arbeitnehmer*innen: Schaffung von Arbeitsplätzen, höhere Löhne	39
Anmerkungen zum „Pull-Effekt“	41
Wirkungen auf Institutionen und Regierungen	42
Vertrauen in Regierung und Institutionen	42
Besseres Verständnis der Bevölkerung	43
Höhere Einnahmen durch Steuern	44
Inanspruchnahme öffentlicher Dienstleistungen	45
Arbeitsbelastungen und Kosten im Bereich der Verwaltung	46
Schlussfolgerungen	48
Empfehlungen	51

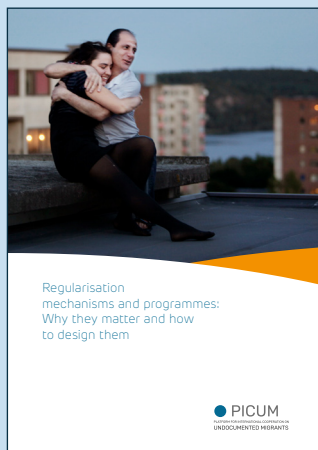
Definitionen

Undokumentierte Migrant*innen oder Menschen ohne Papiere leben in einem Land, in dem ihr Aufenthalt nicht amtlich anerkannt ist. Viele von ihnen verfügten ggf. zuvor über eine Aufenthaltserlaubnis in Verbindung mit einer Beschäftigung, einem Studium, der Familie oder internationalem Schutz, aber diese Erlaubnis war entweder vorübergehend oder sehr prekär und ist nun abgelaufen. Auch Kinder von Eltern ohne Papiere „erben“ diesen prekären Aufenthaltsstatus.

Regularisierung bezieht sich auf Prozesse oder Verfahren jeder Art, über die Personen von einer zuständigen Regierungsbehörde einen Aufenthaltstitel erhalten, der den Aufenthalt im jeweiligen Land „regulisiert“. Die Person beantragt das Verfahren aus dem Inland, auch wenn sie sich dort irregulär aufhält, im Gegensatz zum Aufenthaltstitel und zur Arbeitserlaubnis, die aus dem Ausland beantragt werden. Die Regularisierung kann auch durch eine Änderung der politischen Gegebenheiten erfolgen, die Menschen mit einer bestimmten Staatsangehörigkeit von der Pflicht zur Aufenthaltsgenehmigung befreit.

Dabei werden zwei Hauptuntergruppen der Regularisierung unterschieden:

- **Regularisierungsprogramme**, die zeitlich befristet und nicht Bestandteil des bestehenden rechtlichen oder politischen Rahmens sind;
- **Regularisierungsmechanismen**, bei denen die Anträge kontinuierlich angenommen werden und bereits Bestandteil des rechtlichen oder politischen Rahmens sind.



Teilweise wird noch eine dritte Gruppe unterschieden: **Regularisierungsinitiativen (alternativ: Regularisierungskampagnen)**. Regularisierungsinitiativen sind im rechtlichen oder politischen Rahmen verankert und werden während eines bestimmten Zeitraums durchgeführt, und zwar mit dem Ziel, einen bestehenden Regularisierungsmechanismus proaktiv umzusetzen.¹

Der Bericht [Regularisierungsmechanismen und -programme: Warum sie von Bedeutung sind und wie sie konzipiert werden](#) (PICUM 2023) gibt einen Einblick in verfahrenstechnische Aspekte der Regularisierung des Aufenthaltsstatus.

1 OSCE ODIHR, 2021, [Regularization of Migrants in an Irregular Situation in the OSCE Region Recent Developments, Points for Discussion and Recommendations](#) [Regularisierung des Aufenthaltsstatus von irregulären Migrant*innen in der OSZE-Region, Aktuelle Entwicklungen, Diskussionspunkte und Empfehlungen; Engl.], S. 4.

Einführung

Was passiert mit den Menschen, wenn sie ihren Aufenthaltsstatus regularisieren? Finden sie bessere Arbeitsplätze? Verbessert sich ihre Wohnsituation? Inwiefern wirkt sich die Regularisierung auf die Kinder aus? Profitieren Regierungen von Regularisierungen? Werden die Kosten für die Durchführung eines Regularisierungsprogramms oder -mechanismus durch höhere finanzielle Beiträge der regularisierten Personen ausgeglichen? Welche gesellschaftliche Wirkung (Impact) hat die Regularisierung insgesamt?

Dies sind einige der unzähligen Fragen, mit denen sich zivilgesellschaftliche Organisationen, Forscher*innen und Regierungen auf der ganzen Welt beschäftigen, wenn sie Regularisierungsmaßnahmen untersuchen. Diese Fragen haben auch PICUM dazu veranlasst, zu den Wirkungen (impacts) von Regularisierung zu forschen. Wir haben in diesem Zusammenhang über fünf Jahrzehnte zu Regularisierungsmaßnahmen auf dem amerikanischen Kontinent und in Europa geforscht, um so das breite Spektrum an Effekten der Regularisierungsmaßnahmen auf die Menschen, die Gesellschaft, die Regierungen und den Verwaltungsapparat zu erfassen. Einige dieser Effekte waren dabei erwartbar (z. B. die Verbesserung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens), andere hingegen nicht (z. B. die Zunahme des Geburtsgewichts bei Kindern, die nach der Regularisierung des Aufenthaltsstatus ihrer Eltern geboren wurden).

Wir sind zwar der Meinung, dass die vorhandenen Forschungsergebnisse eine solide Grundlage für Schlussfolgerungen darstellen, jedoch sind auch Einschränkungen in dieser Hinsicht zu berücksichtigen.

Zwar wächst die Zahl der Forschungsarbeiten, sie ist jedoch weiterhin eher begrenzt. Unsere Suche nach Forschungsergebnissen über die Wirkung von Regularisierungsmaßnahmen (-programmen oder -mechanismen) haben wir daher in den Fällen, in denen die Forschung direkt anwendbar war, ausgeweitet. Ein Beispiel dafür ist die Untersuchung, die wir zu den Wirkungen des amerikanischen „DACA“-Programms durchgeführt haben - ein Programm aus dem Jahr 2012, das die Abschiebung von 800.000 Kindern und Jugendlichen ohne Papiere aussetzte.² Das DACA-Programm kann zwar nicht unbedingt als eine Form der Regularisierung des Aufenthaltsstatus erachtet werden (so ist die Zukunft dieser jungen Menschen immer noch ungewiss, da ihre Abschiebung lediglich ausgesetzt ist), es hat aber zu erneuerbaren, zweijährigen Aufenthaltsgenehmigungen und Arbeitserlaubnissen geführt, was längsschnittlich angelegte Untersuchungen und Vergleiche mit Regularisierungsprogrammen ermöglicht.

Andererseits, und darauf haben Forschende hingewiesen, gibt es möglicherweise „kaum empirische Belege für den Nutzen früherer Regularisierungsiniciativen, weil deren Konzeption oder Einführung keine angemessene Ermittlung der kausalen Wirkungen (Impacts) ermöglicht hat. So enthalten die meisten Regularisierungsprogramme Zugangsbedingungen, wie z. B. eine Beschäftigung zum Zeitpunkt der Programmumsetzung. Das bedeutet, dass sie einer eher kleinen Gruppe von [Migrant*innen] - häufig den weniger vulnerablen - zugutekommen, was die Wirkung des Regularisierungsprogramms selbst konterkariert.“³ In diesem Papier sollen jedoch die in Europa und außerhalb Europas vorhandenen Daten zusammengetragen werden, um die Breitenwirkung auf die Menschen selbst, auf die Gesellschaften, in

2 DACA (Deferred Action for Childhood Arrivals, etwa „Aussetzung der Maßnahmen bei Ankunft im Kindesalter“). Weiterführende Informationen siehe z. B. KFF, 11. Februar 2025, [Key Facts on Deferred Action for Childhood Arrivals \(DACA\)](#) [Schlüsselfakten zur Aussetzung der Maßnahmen bei Ankunft im Kindesalter; Engl.]; geprüft am 20. August 2025].

3 Eigenübersetzung aus dem Englischen aus: Ibáñez A.M., Mya A., Ortega M.A., Roza S.V. und Urbina M.J., 2022, *Life Out of the Shadows: Impacts of Amnesties in the Lives of Migrants* [Aus dem Schatten treten: Die Wirkung von Amnestien auf das Leben von Migrant*innen; Engl.], Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Diskussionspapier Nr. 15049, S. 3.

denen sie leben, und auf die Regierungen, die sie verwalten, zu beleuchten.

Drittens werden in vielen Forschungsarbeiten die Wirkungen von Regularisierungsprogrammen bewertet, und es ist möglich, dass Regularisierungsmechanismen andere Effekte haben als Programme. Da Programme per definitionem zeitlich begrenzt sind, sind ihre Wirkungen für die Forschenden leichter zu erkennen, was dazu geführt haben könnte, dass sich die Forscher*innen mehr auf sie als auf die Mechanismen konzentrieren. Auch die Größe spielt dabei eine Rolle. Die steuerlichen, wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Effekte von Regularisierungsprogrammen, die eine große Gruppe von Menschen betreffen, werden weitaus größer sein als die gleichen Wirkungen eines niederschwelligeren Programms oder Mechanismus, der nur eine kleine Anzahl oder ein paar tausend Menschen betrifft.

Viertens wird die Wirkung jeder Regularisierungsmaßnahme durch ihre Ausgestaltung beeinflusst. Teure Antragsverfahren oder hohe Gebühren führen beispielsweise dazu, dass sich Menschen verschulden, um eine Regularisierung ihres Status zu erwirken.⁴ Die Schulden wirken sich dann noch lange nach der Regularisierung ihres Status auf ihre Finanzen, ihre Wohnverhältnisse, ihre Möglichkeiten für Treffen mit im Ausland lebenden Familienangehörigen oder zur Weiterentwicklung ihrer Fertigkeiten durch Aus-, Fort- und Weiterbildung aus. Es gibt jedoch zu wenig Forschung, die sich mit den besonderen Effekten der spezifischen Gestaltung von Regularisierungsmaßnahmen befasst, und auch hier

würde dies den Rahmen sprengen. Wir verdeutlichen diese kausalen Zusammenhänge jedoch, wo immer es möglich ist.

Fünftens kann nicht ausgeschlossen werden, dass einige Effekte eher Korrelationen als direkte Folgen der (Kausalbeziehung) sind. Es muss darauf hingewiesen werden, dass nicht alle in diesem Papier beschriebenen Effekte ausschließlich auf die Regularisierung des Aufenthaltsstatus der Menschen zurückzuführen sind. Die in diesem Artikel zusammengetragenen quantitativen Forschungsergebnisse berücksichtigten jedoch verschiedene Variablen, wobei der Zugang zu einer Genehmigung bei jedem der genannten Effekte eine wichtige Rolle spielte.

Wie dieser Beitrag zeigt, hat eine Regularisierung viele positive Auswirkungen für die Betroffenen selbst, für ihre Familien, ihre Nachbar*innen und Kolleg*innen sowie für die Regierungen, die sie umsetzen. Allerdings sind diese Effekte größtenteils nur von kurzer Dauer, wenn die Aufenthaltsgenehmigungen der Menschen weiterhin unsicher bleiben oder wenn sie ihren Status verlieren und zu einem späteren Zeitpunkt wieder undokumentiert sind. Damit Menschen und Gesellschaften von den positiven Effekten, die sich im Laufe der Zeit gegenseitig verstärken, profitieren können, müssen sie Zugang zu einem sicheren Aufenthaltsstatus/einer sicheren Aufenthaltsgenehmigung erhalten, einschließlich einer Niederlassungserlaubnis bzw. der Staatsbürgerschaft.

4 Migrant Voice, 2022, [Destroying hopes, dreams and lives. How the UK visa cost and process impact migrants' lives](#) [Zerstörte Hoffnungen, Träume und Leben. Wie sich die Kosten und das Verfahren für ein Visum für das Vereinigte Königreich auf das Leben von Migrant*innen auswirken; Engl.]. PICUM, 2023, [The use of fees in residence procedures in Europe: Pricing people out of a residence permit?](#) [Einsatz von Gebühren für Aufenthaltsverfahren in Europa: Werden Menschen mithilfe von Gebühren von einer Aufenthaltsgenehmigung ausgeschlossen?; Engl.].

Wirkungen für die Menschen

Von den drei in diesem Artikel behandelten Aspekten ist es das Leben undokumentierter Menschen, auf das Regularisierungsprogramme oder -mechanismen die größte (gesellschaftliche) Wirkung (Impact) haben. Ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden, ihre Arbeit und die Art und Weise, wie sie behandelt werden, die Weiterentwicklungsmöglichkeiten, Lebensbedingungen und manchmal auch der Weg zur Staatsbürgerschaft werden durch den Zugang zu einem Aufenthaltstitel beeinflusst. Eine Regularisierung bietet den Betroffenen einen anderen Blick

auf sich selbst und ihren Platz in der Gesellschaft. Sie werden mit Blick auf das tägliche Überleben unabhängiger und können darüber hinaus für die Zukunft planen und sich weiterentwickeln.⁵ Davon profitieren nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Kinder. In diesem Kapitel sollen diese Wirkungen untersucht werden und es soll herausgestellt werden, dass Frauen und Männer sowie hochqualifizierte und geringqualifizierte Arbeitskräfte unterschiedlich stark betroffen sind.



"Die Sicherheit zu wissen, dass man sich draußen aufhalten kann, ohne Angst haben zu müssen, dass man abgeschoben wird. Das bringt viele Vorteile mit sich: einen besseren Job und mehr Arbeit, und man kann sogar eine Krankenversicherung beantragen. In gewissem Sinne wird man dadurch Teil der Gemeinschaft."

- DACA-Begünstigte*r⁶

5 ULB, Centrum voor Sociaal Beleid Herman Deleeck and Centrum voor Gelijkheid van kansen en voor racismebestrijding [Zentrum für Sozialpolitik Herman Deleeck und Zentrum für Chancengleichheit und Rassismusbekämpfung], 2008, [„Before and after“, de sociale en economische positie van personen die geregulariseerd werden in de uitvoering van de wet van 22/12/1999](#) [Davor und danach - Die soziale und wirtschaftliche Lage von Personen, die ihren Aufenthaltsstatus im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes vom 22.12.1999 regulisiert haben; Niederländisch].

6 Eigenübersetzung aus dem Englischen aus Patler C. und Laster Pirtle W., 7. Juni 2017, [From Undocumented to DACAmented: Can Changes to Legal Status Impact Psychological Wellbeing?](#) [Von undokumentiert zu DACAmentiert - Veränderungen des Rechtsstatus und ihre Wirkungen auf das psychische Wohlbefinden; Engl.], Youth Circulations [Fachportal zu Jugendmobilität und Migration], Blog [geprüft am 15. August 2025].

Seelisches Wohlbefinden und körperliche Gesundheit

Die Regularisierung hat positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen, da sie ihnen einen besseren ermöglicht,⁷ sie eher in die Lage versetzt, einen ihren Fähigkeiten und Wünschen entsprechenden Arbeitsplatz zu finden⁸, und weil die Sicherheit, über einen Aufenthaltstitel zu verfügen,

ihre psychische Gesundheit verbessert.⁹ Der Erhalt eines Aufenthaltstitels hat darüber hinaus einen legitimierende Effekt auf die Menschen und verbessert ihr Sicherheitsgefühl und ihr Vertrauen in die Zukunft. Allerdings kann es einige Zeit dauern, bis sich Verbesserungen bemerkbar machen.¹⁰

Psychische Gesundheit

Es ist zu erwarten, dass sich **die psychische Gesundheit der Menschen verbessert**. Menschen ohne Papiere können aufgrund der einem irregulären Aufenthaltsstatus impliziten Unsicherheit als Teil ihres Lebens sowie der alltäglichen Herausforderungen, die sie bewältigen müssen, anfälliger für psychische Probleme sein als andere.¹¹ Es liegen zwar nur wenige Daten dazu vor, aber Menschen ohne Papiere berichteten, dass sie beispielsweise unter Angstzuständen, Depressionen und post-traumatischen Belastungsstörungen (PTBS) leiden.¹²

34 % der unbegleiteten Kinder ohne Papiere, die von Psycholog*innen in einem medizinischen Zentrum am Stadtrand von Paris, Frankreich, untersucht wurden, litten an psychotraumatischen Syndromen.¹³ Es überrascht daher nicht, dass die in Kolumbien lebenden Venezolaner*innen mit regulisiertem Aufenthaltsstatus im Vergleich zu ihren undokumentierten Landsleuten eine deutliche Verbesserung ihrer körperlichen und geistigen Gesundheit erfahren haben (1,8 Standardabweichungen).¹⁴

-
- 7 Untersuchungen im Auftrag der Weltbank ergaben beispielsweise, dass Begünstigte der kolumbianischen Permiso Especial de Permanencia (PEP, Sonderaufenthaltsgenehmigung) deutlich mehr und besseren Zugang zur Krankenversicherung hatten (fast 50 % mehr). Quelle: Florez U., Villarraga M.J. und R., Viviana S., Moya A. und Ibáñez, A.M., 2023, [Least Protected, Most Affected: Impacts of Migration Regularization Programs on Pandemic Resilience](#), [Am wenigsten geschützt, am stärksten betroffen: Wirkungen von Programmen zur Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Migrant*innen auf die Pandemie-Resilienz; Engl.]; Policy Research Working Paper Series [Reihe „Arbeitspapiere zur Politikforschung“] 10291, Weltbank.
 - 8 Devillanova C., Franco C. und Spada A., 2024, Downgraded dreams: Labor market outcomes and mental health in undocumented migration [Eingeschränkte Perspektiven: Arbeitsmarkterfolg und psychische Gesundheit bei undokumentierten Menschen; Engl.], SSM - Population Health 26 101652, stellte heraus, dass Arbeitnehmende ohne Papiere, die einen beruflichen Abstieg erfahren hatten (d. h. nach der Ankunft im Land ihren höheren beruflichen Status verloren), ein erheblich höheres Risiko für psychische Störungen hatten.
 - 9 Dies war unter anderem eine Wirkung des US-amerikanischen DACA-Programms. Center for American Progress [Zentrum für amerikanischen Fortschritt], Nov. 2021, [The Demographic and Economic Impacts of DACA Recipients: Fall 2021 Edition](#) [Die demografischen und wirtschaftlichen Wirkungen von DACA-Begünstigten: Ausgabe Herbst 2021; Engl.].
 - 10 Eine Studie, in der Menschen, die ihren Aufenthaltsstatus kurz zuvor regulisiert hatten, sowie Menschen ohne regulären Aufenthaltsstatus gebeten wurden, ihre eigene Gesundheit zu bewerten, zeigte, dass die Personen mit regulisiertem Status ihre Gesundheit nicht besser einschätzten als diejenigen ohne Aufenthaltsstatus. Das Vorhandensein sozialer Unterstützungsnetze korrelierte wesentlich stärker mit der selbst eingeschätzten Gesundheit als der Aufenthaltsstatus, zumindest unmittelbar nach dessen Regularisierung. Fakhoury, J., Burton-Jeangros, C., Guessous, I. et al, 2021, [Self-rated health among undocumented and newly regularized migrants in Geneva: a cross-sectional study](#) [Selbsteinschätzung der Gesundheit unter Migrant*innen ohne Papiere und Migrant*innen mit kürzlich regulisiertem Aufenthaltsstatus; Engl.] in Geneva: a cross-sectional study [Genf: eine Querschnittsstudie], BMC Public Health [Öffentliche Gesundheit] 21, 1198.
 - 11 Siehe zum Beispiel Le Courant S., 2015, [Le poids de la menace. L'évaluation quotidienne du risque d'expulsion par les étrangers en situation irrégulière](#) [Die Last der Bedrohung. Wie Menschen ohne regulären Aufenthaltsstatus das Risiko einer Ausweisung täglich neu bewerten; Frz.], Ethnologie française 2015/1 Band 45, 123-133 gibt einen Einblick in die alltäglichen, belastenden Abwägungen, die Menschen machen müssen.
 - 12 Anderson L.M.C., Hjern A. und Ascher H., 2018, [Undocumented adult migrants in Sweden: mental health and associated factors](#) [Erwachsene Migrant*innen ohne Aufenthaltsgenehmigung in Schweden: psychische Gesundheit und damit verbundene Faktoren; Engl.], BMC Public Health [Öffentliche Gesundheit] 18:1369. Weiterführende Informationen über die psychische Gesundheit von Menschen ohne Papiere siehe auch in PICUM, 2022, [Insecure residence status, mental health and resilience](#) [Unsicherer Aufenthaltsstatus, psychische Gesundheit und Resilienz; Engl.].
 - 13 Médecins sans Frontières [Ärzte ohne Grenzen], 2019, Les mineurs non-accompagnés: symbole d'une politique maltraitante [Unbegleitete Minderjährige: Symbol einer missbräuchlichen Politik; Frz.]. Siehe dazu auch PICUM, 2021, [Navigating irregularity: The Impact of Growing up Undocumented in Europe](#) [Zurechtkommen mit Irregularität: Die Wirkungen eines Aufwachsens ohne Papiere in Europa; Engl.].
 - 14 Eigenübersetzung aus dem Englischen aus: Ibáñez A.M., Mya A., Ortega M.A., Roza S.V. und Urbina M.J., 2022, Life Out of the Shadows: Impacts of Amnesties in the Lives of Migrants [Aus dem Schatten treten: Die Wirkung von Amnestien auf das Leben von Migrant*innen; Engl.], Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Diskussionspapier 15049.

Eine in den Vereinigten Staaten durchgeführte Studie über Menschen, die von DACA¹⁵ profitierten und, ausgehend von einem Status ohne Papiere, eine zweijährige Aussetzung der Abschiebung erreichen konnten, ergab „einen starken, positiven und signifikanten Einfluss des rechtlichen Status auf das psychische Wohlbefinden. Durch das Erreichen der Aussetzung (DACA) verringerten sich die Wahrscheinlichkeit von Stress, negativen Emotionen und Sorgen über eine freiwillige Ausreise um 76 bis 87 % im Vergleich zu Befragten, die die Aussetzung nicht erreicht hatten“.¹⁶ Die Befragten gaben an, dass sich ihr psychisches Wohlbefinden dank größerer finanzieller Stabilität, des Zugangs zu (höherer) Bildung und Ressourcen wie dem Führerschein sowie aufgrund

geringerer Angst und größerer Freiheit verbessert habe. Auch andere Untersuchungen, denen andere Methoden zugrunde liegen, bestätigen die positiven Wirkungen von DACA.¹⁷

Eine andere Studie zeigt, dass die Menschen damit außerdem ein Gefühl der Kontrolle über ihr Leben sowie ein Gefühl der Freiheit und des Glücks zurückgewinnen. Das liegt zum einen an der Sicherheit ihres Aufenthaltstitels, zum anderen aber auch daran, dass sie sich nach der Regularisierung frei bewegen können - sowohl innerhalb des Landes als auch grenzüberschreitend.¹⁸



"Und als ich dann die Grenze überquerte, nachdem ich meine [Aufenthalts-]Erlaubnis erhalten hatte, fühlte ich mich frei... frei, wissen Sie... (...) Ich fühlte mich wie ein Vogel, der sich frei bewegen kann."

- Mann in den 30ern, zwölf Monate nach der Regularisierung seines Aufenthaltsstatus¹⁹

15 DACA (Deferred Action for Childhood Arrivals, Aussetzung der Maßnahmen bei Ankunft im Kindesalter) ist ein Programm aus dem Jahr 2012, das Kindern und Jugendlichen, die vor einem bestimmten Datum in die Vereinigten Staaten gekommen sind und bestimmte Kriterien erfüllen, eine zweijährige Aussetzung der Abschiebung gewährt. Im Schutz von DACA durften sie studieren, arbeiten, Leistungen in Anspruch nehmen usw. Weitere Informationen finden Sie z. B. auf der Website der US Citizenship and Immigration Service [US-Einwanderungsbehörde], [Consideration of Deferred Action for Childhood Arrivals \(DACA\)](#) [Überlegungen zur Aussetzung der Maßnahmen bei Ankunft im Kindesalter; Engl.; geprüft am 26. August 2025].

16 Patler C. und Laster Pirtle W., 2017, From undocumented to lawfully present: Do changes to legal status impact psychological wellbeing among latino immigrant young adults? [Der Weg vom undokumentierten Migranten zum regulären Aufenthalt: Haben Veränderungen des Aufenthaltsstatus eine Wirkung auf das psychische Wohlbefinden unter jugendlichen Latino-Migrant*innen? Engl.], Social Science & Medicine [Sozialwissenschaften und Medizin], S. 6.

17 Venkataramani A.S., Shah S.J., O'Brien R., Kawachi I. und Tsai A.C., 2017, [Health consequences of the US Deferred Action for Childhood Arrivals \(DACA\) immigration programme: a quasi-experimental study](#) [Gesundheitliche Folgen des US-Einwanderungsprogramms „Aussetzung der Maßnahmen bei Ankunft“ (DACA): eine quasi-experimentelle Studie; Engl.], Lancet Public Health, 2(4): e175-e181.

18 Consoli L., Burton-Jeangros C., Jackson Y.-L. J., 2022, Transitioning out of illegalization: cross-border mobility experiences [Den irregulären Aufenthalt hinter sich lassen: Erfahrungen mit grenzüberschreitender Mobilität, Grenzen in der menschlichen Dynamik; Engl.], Frontiers in human dynamics [Grenzen der menschlichen Dynamik] 2022(4).

19 Eigenübersetzung aus dem Englischen; Zitat aus Consoli L., Burton-Jeangros C., Jackson Y.-L. J., 2022, Transitioning out of illegalization: cross-border mobility experiences, [Den irregulären Aufenthalt hinter sich lassen: Erfahrungen mit grenzüberschreitender Mobilität, Grenzen in der menschlichen Dynamik; Engl.], Frontiers in human dynamics [Grenzen der menschlichen Dynamik] 2022(4), S. 12.

Andere Untersuchungen von Baker ergaben, dass die Menschen es sich nach der Regularisierung leisten konnten, sich mehr Freizeit zu nehmen, wahrscheinlich weil ihr Stundenlohn nun höher lag.²⁰ Es ist denkbar, dass mehr Zeit für geliebte Menschen, zum Ausruhen oder für Hobbys auch die psychische Gesundheit verbessern würde.

Verbesserungen können jedoch von kurzer Dauer sein, wenn der Status unsicher ist. Giuntella et al. zum Beispiel fanden heraus, dass sich das Schlafverhalten von DACA-Begünstigten zwar signifikant verbesserte,²¹ der positive Effekt aber nach 2016, vier Jahre nach der Verabschiedung von DACA, wieder verfliegen war.²² Patler, Hamilton und Savinar stellen dieselben Effekte fest: eine unmittelbare Verbesserung der psychischen Gesundheit nach der Verabschiedung von DACA, aber eine Rückkehr zum Niveau vor DACA im Jahr 2015. Die Studie, die Daten aus den Jahren 2009 bis 2019 analysiert, bringt diesen Rückgang mit der Unsicherheit des Status (der lediglich eine Aussetzung der Abschiebung darstellt) und der gleichzeitigen Zunahme der migrationsfeindlichen Rhetorik in der amerikanischen Politik in Verbindung.²³

Diese Ergebnisse unterstreichen, was PICUM, die Forschung²⁴ und Menschen mit unsicherem Aufenthaltsstatus selbst²⁵ schon immer festgestellt haben: Ein sicherer Aufenthaltstitel ist von grundlegender Bedeutung dafür, dass Menschen in Sicherheit leben, sich als Person weiterentwickeln und sich vollständig in die Gesellschaft integrieren und ihren gesellschaftlichen Beitrag leisten.

Wenn der Aufenthaltstitel die Familienzusammenführung zulässt oder Aufenthaltsgenehmigungen für Familienangehörige miteinschließt, bedeutet die Regularisierung auch, dass Familien zusammenleben können oder dass der Stress und die Sorgen, die eine Familie ohne einheitlichen Status mit sich bringt, abnehmen. Tatsächlich zeigen Untersuchungen zu den (gesellschaftlichen) Wirkungen (Impacts) von DACA auf die psychische Gesundheit, dass die Begünstigten weiterhin um die Sicherheit ihrer Familienangehörigen ohne Aufenthaltsgenehmigung besorgt waren, da das Programm nicht zu Aufenthaltsgenehmigungen für Familienangehörige führte. Obwohl sich das psychische Wohlbefinden der Begünstigten verbessert hatte, deutet die Forschung darauf hin, dass „Programme, die sich an Einzelpersonen richten, möglicherweise nicht ausreichen, um das allgemeine Wohlbefinden und die Bedürfnisse von Einwandererfamilien zu berücksichtigen“.²⁶

20 Baker, S.R., 2013, Effects of immigrant legalization on crime: the 1986 Immigration Reform and Control Act [Effekte der Regularisierung des Aufenthaltsstatus auf die Kriminalität: das Gesetz zur Reform und Kontrolle der Einwanderung aus dem Jahr 1986; Engl.] Stanford University.

21 Stress, psychische Probleme, Depressionen und schlechter Schlaf sind miteinander verwoben.

22 Giuntella O., Lonsky J., Mazonna F. und Stella L., 2021, Immigration policy and immigrants' sleep. Evidence from DACA [Einwanderungspolitik und der Schlaf bei Einwandernden. Aus DACA hergeleitete Evidenz; Engl.], Journal of Economic Behavior and Organization [Zeitschrift für Wirtschaftsverhalten und Organisation] 182, 1-12.

23 Patler C., Hamilton E. und Savinar R., 2020, The Limits of Gaining Rights while Remaining Marginalized: The Deferred Action for Childhood Arrivals (DACA) Program and the Psychological Well-Being of Latina/o Undocumented Youth [Die Grenzen des Erwerbs von Rechten bei gleichzeitiger Marginalisierung: Das Programm ‚Deferred Action for Childhood Arrivals‘ (Aussetzung der Maßnahmen bei Ankunft im Kindesalter, DACA) und das psychische Wohlbefinden von lateinamerikanischen Jugendlichen ohne regulären Aufenthaltsstatus; Engl.], Social Forces [Soziale Kräfte] 100(1).

24 Nickerson A., Byrow Y., O'Donnell M., Bryant R.A., Mau V., McMahon T., Hoffman J., Mastrogiovanni N., Specker P. und Liddell B.J., 2023, The mental health effects of changing from insecure to secure visas for refugees [Die Auswirkungen der Umstellung von unsicheren auf sichere Visa auf die psychische Gesundheit von Geflüchteten; Engl.], Australian & New Zealand Journal of Psychiatry [Australisch-neuseeländische Zeitschrift für Psychiatrie], Band 57(11) 1486- 1495; Jutvik K. und Holmqvist E., 2025, Precarious Residence? A study on the Impact of Restrictive Migration Policy on Migrants' Subjective Well-Being and Stress, [Prekärer Aufenthaltsstatus? Eine Studie über die Wirkung restriktiver Migrationspolitik auf das subjektive Wohlbefinden und den Stress von Migrant*innen; Engl.]; Nordic Journal of Migration Research [Nordisches Journal für Migrationsforschung], 15(4): 1, S. 1-19; Lind, J., Hansen C., and Khoury N., 2023, The Impact of Temporary Residence Permits on Young Refugees' Abilities to Build a Life in Sweden [Die Wirkung befristeter Aufenthaltsgenehmigungen auf die Möglichkeiten junger Geflüchteter, sich ein Leben in Schweden aufzubauen; Engl.], Social Sciences [Sozialwissenschaften] 12: 143.

25 We Belong [Wir gehören dazu, 2020, [Mental health check](#) [Untersuchung der psychischen Gesundheit].

26 Patler C. und Laster Pirtle W., 2017, From undocumented to lawfully present: Do changes to legal status impact psychological wellbeing among latino immigrant young adults? [Der Weg vom undokumentierten Migranten zum regulären Aufenthalt: Haben Veränderungen des Aufenthaltsstatus eine Wirkung auf das psychische Wohlbefinden unter jungen erwachsenen Latino-Migrant*innen? Engl.], Social Science & Medicine [Sozialwissenschaften und Medizin], S. 2.

Körperliche Gesundheit

Die **körperliche Gesundheit** der Menschen **nach der Regularisierung** scheint zwar weniger gut erforscht zu sein, doch gibt es Anzeichen dafür, dass sie sich **verbessert** oder, zumindest kurzfristig nach der Regularisierung, **nicht beeinträchtigt** wird.²⁷ Dies kann darauf zurückzuführen sein, dass Migrant*innen tendenziell jünger und gesünder sind als die Durchschnittsbevölkerung im Herkunfts- und Zielland - dies wird als „Healthy Immigrant Effect“ bezeichnet.²⁸ Die Tatsache, dass Menschen ohne Papiere leben, belastet jedoch ihren Körper, und sie altern dadurch. Es ist also zu erwarten, dass Menschen, deren Aufenthaltsstatus reguliert wurde, im Laufe der Zeit einen besseren Gesundheitszustand haben, da sie Zugang zu der für ihre Gesundheit erforderlichen medizinischen Versorgung haben. Einige Studien haben des Weiteren positive Auswirkungen auf die

körperliche Gesundheit festgestellt, allerdings nicht für die Person selbst, sondern für ihre Kinder.²⁹

Umgekehrt haben sich einige Studien mit den gesundheitlichen Auswirkungen eines unsicheren Aufenthaltsstatus befasst. Eine in Australien durchgeführte Studie verglich Asylbewerber*innen (unsicherer Status) mit Personen mit anerkanntem Geflüchtetenstatus (sicherer Status). Man fand heraus, dass Menschen mit einem vorläufigen (d. h. befristeten und unsicheren) Aufenthaltstitel dreimal seltener körperlich aktiv sind, z.B. Sport treiben, als ihre Landsleute mit sicherem Status. Außerdem neigten sie dazu, im Alltag länger sitzend zu verbringen. Die Forschenden fanden heraus, dass die Unsicherheit des Status die Ursache für psychische Probleme war, die wiederum zu einem eher sitzenden Lebensstil führten.³⁰

27 Refle, J.-E., Burton-Jeangros, C. & Jackson, Y., 2024, [Sortir de la clandestinité. Les conséquences de la régularisation des travailleurs sans-papiers](#). [Die Irregularität hinter sich lassen. Folgen der Regularisierung von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere; Frz.].

28 Mehr dazu siehe u. a. die Website von ScienceDirect, [Healthy Immigrant Effect](#) [Der Effekt „gesunder Migrant“; Engl.; geprüft am 26. August 2025].

29 Siehe dazu Abschnitt über „Generationenübergreifende Auswirkungen“.

30 Rostami R, Wells R, Solaimani J, Berle D, Silove D, Rosenbaum S, Steel Z, 2025, [Visa Status, Physical Activity and Mental Health Among Farsi/Dari Speaking Refugees, Immigrants and Asylum Seekers in Sydney, Australia](#) [Visastatus, körperliche Aktivität und psychische Gesundheit unter Farsi/Dari sprechenden Geflüchteten, Einwander*innen und Asylbewerber*innen in Sydney, Australien; Engl.], Health Promot J Austr 36(2).



Arbeitsleben

Viele Migrant*innen ohne Papiere gehen in einem gewissen Umfang einer arbeitenden Tätigkeit nach. Dies ist in der Regel stark auf einige wenige Sektoren oder Arbeitsplätze beschränkt, die häufig durch einen gewissen Grad an Informalität, starken Wettbewerb, niedrige Gewinnspannen und eine kleine Unternehmensgröße gekennzeichnet sind.³¹ Am häufigsten arbeiten die Menschen in der Landwirtschaft, in der Hauswirtschaft, in der Kinderbetreuung, im Bereich der Sexarbeit, im Gastgewerbe und/oder auf dem Bau.³² Viele verrichten auch Saisonarbeit.³³ Allerdings arbeiten nicht alle Menschen ohne Papiere, entweder weil sie zu große Angst vor den Konsequenzen haben, oder weil sie dazu nicht in der Lage sind.³⁴

Die Regularisierung bietet somit Wege in die formale Beschäftigung, zumindest dann, wenn der Aufenthaltstitel eine Arbeitserlaubnis beinhaltet. Tatsächlich hat die Art des Aufenthaltstitels, den die Menschen nach der Regularisierung erhalten, Einfluss auf Tätigkeit, Bezahlung und Behandlung der Arbeitskräfte.

In diesem Abschnitt soll der Fokus auf drei verschiedene Aspekte des Arbeitslebens gerichtet werden, auf die sich laut Literatur die Regularisierung auswirkt: die Beschäftigungsquote, die Arbeitsmobilität und die Haushaltsfinanzen (sowohl Arbeitseinkommen als auch Schulden).

31 FRA, 2012, Regularisations – an instrument to reduce vulnerability, social exclusion and exploitation of migrants in an irregular situation in employment? [Regularisierung des Aufenthaltsstatus - ein Instrument zur Verringerung der Vulnerabilität, sozialen Ausgrenzung und Ausbeutung von Migrant*innen in irregulärer Beschäftigung?; Engl.]; Arbeitspapier.

32 Viele dieser Sektoren sind von essenzieller Bedeutung. Siehe zum Beispiel Lisiecki M., 2025, [The Role of Undocumented Workers in High-Growth Occupations and Industries Across the United States](#) [Die Rolle von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere in wachstumsstarken Berufen und Branchen in den Vereinigten Staaten], Center for Migration Studies [Zentrum für Migrationsstudien].

33 Orrenius und Zavodny (2004), erwähnt in Baker, S.R., 2013, Effects of immigrant legalization on crime: the 1986 Immigration Reform and Control Act [Auswirkungen der Regularisierung des Aufenthaltsstatus auf die Kriminalität: das Gesetz zur Reform und Kontrolle der Einwanderung aus dem Jahr 1986; Engl.], Stanford University.

34 4.674 der 6.548 Anträge für das Regularisierungsprogramm 2022 in Irland enthielten Daten zum Beschäftigungsstatus der antragstellenden Personen. Zwei Drittel waren berufstätig (55 % gaben an, angestellt und 11 % selbständig zu sein), 25 % gaben an, arbeitslos zu sein, 7 % wählten „Sonstiges“ und 1 % waren Studierende/Schüler*innen. Quelle: Stapleton A., Cuniffe E. und Quinn A., 2024, [Non-EU nationals in regular employment in Ireland](#) [Nicht-EU-Bürger*innen in regulärer Beschäftigung in Irland], ESRI Forschungsserie Nr. 189.

Beschäftigungsquote

Eine im Vereinigten Königreich durchgeführte Studie ergab, dass **die Regularisierung die Wahrscheinlichkeit einer Beschäftigung erhöht**,³⁵ wobei 38 % der Befragten erst nach ihrer Regularisierung zu arbeiten begonnen hatten und damit einen Beitrag zur Wirtschaft des Landes leisteten.³⁶ Eine andere Studie zeigt, dass das PEP-Programm (Permiso Especial de Permanencia, Sonderaufenthaltsgenehmigung) 2017 für venezolanische Migrant*innen³⁸ zu einem Anstieg der formalen Beschäftigungsverhältnisse unter den Begünstigten um 10 % führte, was angesichts der hohen Prävalenz der informellen Arbeit auf dem kolumbianischen Arbeitsmarkt als hoch zu erachten ist.³⁹ In Spanien stieg die Beschäftigungsquote junger unbegleiteter Menschen (16- bis 23-jährige) innerhalb des ersten Jahres nach einer Gesetzesänderung, die ihnen Zugang zu einer Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis verschaffte, von 33 % auf 54 %.⁴⁰

Weiterhin ist es wahrscheinlicher, dass die Menschen auch fortan beschäftigt bleiben.

Untersuchungen des spanischen Instituts für soziale Sicherheit zeigten, dass etwa 80 % der Personen, die ihren Aufenthaltsstatus 2005 regularisiert haben, ein Jahr später eine Beschäftigung hatten,⁴¹ während andere Untersuchungen ergaben, dass die Begünstigten eines Regularisierungsprogramms aus dem Jahr 2002 in Italien ein Jahrzehnt später sehr viel häufiger einer formale Beschäftigung nachgingen als diejenigen, die nicht von dem Programm profitiert hatten.⁴² Eine Studie, in deren Rahmen in den 1980er Jahren 3.200 regulisierte Migrant*innen Frankreich befragt wurden, ergab, dass 87 % zwei Jahre nach dem Regularisierungsprogramm beschäftigt waren,⁴³ was nur einen leichten Rückgang gegenüber der Beschäftigungsquote von 95,3 % zum Zeitpunkt der Regularisierung darstellt.⁴⁴

35 Dies wird zum Teil darauf zurückzuführen sein, dass es mit einer Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis leichter ist, einen Arbeitsplatz zu finden. Zumindest gaben dies 75 % der Befragten in den amerikanischen „Legalised Population Surveys“ [Befragungen unter regulisierten Bevölkerungsgruppen] von 1989 und 1992 an. Quelle: Baker, S.R., 2013, Effects of immigrant legalization on crime: the 1986 Immigration Reform and Control Act [Effekte der Regularisierung des Aufenthaltsstatus auf die Kriminalität: das Gesetz zur Reform und Kontrolle der Einwanderung aus dem Jahr 1986; Engl.] Stanford University.

36 Portes und Ventura-Arrieta, 2022, [The impact of regularisation](#) [Wirkung der Regularisierung des Aufenthaltsstatus], Citizens UK

37 Es gibt jedoch Personen, die nach der Regularisierung aus dem Erwerbsleben ausscheiden oder ihre Arbeitszeit verringern, z. B. ältere Menschen. Papademetriou, D., O’Neil, K., und Jachimowicz, M., 2004, Observations on regularization and the labour market performance of unauthorized and regularized immigrants [Beobachtungen zur Regularisierung und zur Arbeitsmarktleistung von Einwander*innen ohne Arbeitserlaubnis und Einwander*innen mit regulisiertem Status; Engl.], Papier erstellt für die Europäische Kommission, GD Beschäftigung und Soziales, in FRA, 2012, Regularisations – an instrument to reduce vulnerability, social exclusion and exploitation of migrants in an irregular situation in employment? [Regularisierung des Aufenthaltsstatus – ein Instrument zur Verringerung der Vulnerabilität, sozialen Ausgrenzung und Ausbeutung von Migrant*innen in irregulärer Beschäftigung?; Engl.]; Arbeitspapier, S. 14.

38 2017 schuf Kolumbien eine Sonderaufenthaltsgenehmigung für Daueraufenthalte (Permiso Especial de Permanencia - PEP), um den Aufenthaltsstatus von Venezolaner*innen im Land zu regulisieren. Die zweijährige Aufenthaltsgenehmigung gewährte Zugang zu sozialen Diensten und zum Arbeitsmarkt und wurde seitdem mehrfach verlängert.

39 Ibáñez A.M., Mya A., Ortega M.A., Rozo S.V. und Urbina M.J., 2022, Life Out of the Shadows: Impacts of Amnesties in the Lives of Migrants [Aus dem Schatten treten: Die Wirkung von Amnestien auf das Leben von Migrant*innen; Engl.], Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Diskussionspapier 15049.

40 PICUM, 4 April 2023, [Spain: over 16.000 young migrants obtain residence permits thanks to 2021 reform](#) [Spanien: Über 16.000 junge Migranten erhalten dank Reform 2021 Aufenthaltsgenehmigung; Engl.; geprüft am 21. August 2025].

41 Zitiert in Finotelli C., und Arango, J., 2011, [Regularisation of unauthorised immigrants in Italy and Spain: determinants and effects](#) [Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Einwander*innen ohne Aufenthaltstitel in Italien und Spanien: Faktoren und Effekte; Engl.]. Documents d’anàlisi geogràfica [Dokumente zur geographischen Analyse], 57(3), 495-515.

42 Deiana C., Giua L und Nisticò R, 2022, Legalization and Long-Term Outcomes of Immigrant Workers [Regularisierung des Aufenthaltsstatus und langfristige Ergebnisse unter Arbeitsmigrant*innen; Engl.], Centro Studi Luca D’agliano, Arbeitspapier der Entwicklungszusammenarbeit Nr. 80.

43 Marie C. V., 1984, De la clandestinité à l’insertion professionnelle régulière [Vom Untergrund zur regulären beruflichen Eingliederung; Frz.], Travail et emploi [Arbeit und Beschäftigung], 22, 21-29, in Borjas G.J. und Edo A., 2023, [Monopsony, Efficiency, and the Regularization of Undocumented Immigrants](#) [Monopsonie, Effizienz und die Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Einwander*innen ohne Papiere; Engl.], IZA Diskussionspapierreihe Nr. 16297;

44 Französisches Ministerium für soziale Angelegenheiten und nationale Solidarität, 1984, The employment market and immigrants in an irregular situation: lessons from the recent legalization exercise in France [Der Arbeitsmarkt und Migrant*innen ohne regulären Aufenthaltsstatus: Lehren aus der jüngsten Regularisierungsinitiative in Frankreich], International Migration Review [Internationale Fachzeitschrift für Migration], 18(3), 558-578, in Borjas G.J. und Edo A., 2023, [Monopsony, Efficiency, and the Regularization of Undocumented Immigrants](#) [Monopsonie, Effizienz und die Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Einwander*innen ohne Papiere; Engl.], IZA Diskussionspapierreihe Nr. 16297;

Frühere Arbeitserfahrung im Land kann sich auf die spätere Beschäftigung auswirken. Untersuchungen aus Belgien ergaben, dass Personen, die in der Vergangenheit regelmäßig gearbeitet hatten (bevor sie undokumentiert wurden und ihren Status anschließend regularisierten), später mit größerer Wahrscheinlichkeit eine Arbeit aufnahmen als Personen, die zuvor nicht regelmäßig gearbeitet hatten.⁴⁵ Das Ergebnis fiel jedoch für die Geschlechter unterschiedlich aus: 80 % der Männer mit regularisiertem Status, die vor ihrer Regularisierung arbeitslos gewesen waren, hatten sieben Jahre später eine Beschäftigung, während dies nur bei 40 % der zuvor arbeitslosen Frauen der Fall war.⁴⁶ Diese Untersuchung zeigt, wie sich andere Aspekte auf die Beschäftigung auswirken können, beispielsweise Geschlechtsidentität und/oder -rollen, und wie schwierig es sein kann, überhaupt eine Beschäftigung zu finden, insbesondere ohne vorherige (formale) Erfahrung und Kenntnisse des lokalen Arbeitsmarktes, der Möglichkeiten und der Verfahren der Stellensuche.

Es überrascht nicht, dass sich Regularisierungsprogramme, die voraussetzen, dass die antragstellende Person zum Zeitpunkt der Antragstellung beschäftigt

ist, auf die Beschäftigungsquote auswirken. Devillanova et al. analysierten die Effekte des italienischen Regularisierungsprogramms aus dem Jahr 2002 und stellten fest, dass Antragstellende, die die Zulassungsvoraussetzungen⁴⁷ erfüllten, mit 30 % höherer Wahrscheinlichkeit eine Beschäftigung fanden als Migrant*innen ohne Papiere, die diese Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllten (die Kontrollgruppe).⁴⁸ Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle diese Personen später in einem Beschäftigungsverhältnis standen, da vertragsbasierte Regularisierungsmaßnahmen dazu führen, dass vermehrt gefälschte Verträge zu überhöhten Preisen verkauft werden.⁴⁹

Einige Studien haben ergeben, dass **bestimmte Regularisierungsprogramme langfristig nicht zu (höheren) Beschäftigungsquoten führen**. So war beispielsweise nur die Hälfte der Personen, die Anfang der 2000er Jahre in Belgien ihren Aufenthaltsstatus regularisiert haben, fünf Jahre später beschäftigt.⁵⁰ Ein weiteres Beispiel sind Regularisierungsmaßnahmen, die eine Arbeitsplatzzusage erfordern und dadurch böswillige Arbeitgebende und Mittler*innen dazu anreizen, Menschen ohne regulären Aufenthaltsstatus Arbeit zu versprechen – Jobs, die sich entweder als ausbeuterisch

45 Centrum voor Gelijkheid van Kansen en voor Rasmebestrijding [Zentrum für Chancengleichheit und Rassismusbekämpfung], 2006, [Before and after, De sociale en economische positieve van personen die geregulariseerd werden in uitvoering vna de wet van 22/12/1999](#) [Davor und danach - Die soziale und wirtschaftliche Lage von Personen, die ihren Aufenthaltsstatus im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes vom 22.12.1999 regularisiert haben; Niederländisch].

46 Ebd.

47 Dabei handelt es sich um die „Mindestaufenthaltsdauer in Italien“ und die „Beschäftigung zum Zeitpunkt der Antragstellung“.

48 Devillanova C., Fasani F. & Frattini T., 2014, Employment of Undocumented Immigrants and the Prospect of Legal Status: Evidence from an Amnesty Program [Beschäftigung von Einwander*innen ohne Papiere und die Aussicht auf einen legalen Status: Erkenntnisse aus einem Amnestieprogramm; Engl.], IZA Diskussionspapierreihe.

49 Caritas International, 2021, [Demystifying the regularisation of undocumented workers](#) [Entmystifizierung der Regularisierung des Status von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere; Engl.], Strategiepapier; PICUM, 14. Dezember 2021, [Italy: the 2020 regularisation scheme leaves many behind](#) [Italien: das Regularisierungsprogramm 2020 lässt viele Menschen zurück; Engl.], Blogpost.

50 GVA, 2. August 2008, [Hoe evolueren illegalen na hun regularisatie?](#) [Wie entwickeln sich Einwander*innen ohne regulären Aufenthaltsstatus nach dessen Regularisierung?; Niederländisch; geprüft am 20. August 2025].

herausstellen oder gar nicht existieren.⁵¹ Es ist darüber hinaus möglich, dass Menschen aufgrund der wirtschaftlichen Lage des Landes oder aufgrund struktureller Probleme nicht in der Lage sind, einen Arbeitsplatz zu finden oder diesen zu behalten. In Belgien lebende Drittstaatsangehörige haben beispielsweise eine überdurchschnittlich hohe Nicht-erwerbsquote (44,2 %) im Vergleich zu Menschen aus den EU-Mitgliedstaaten⁵² (29 %), was auf ein systemisches Problem der Beschäftigung und der Arbeitsmarktintegration in Belgien hinweist, das über die Gestaltung der Regularisierungsregelung oder das Profil der Personen, deren Status regularisiert wird, hinausgeht. Dort, wo die Verlängerung des Aufenthaltstitels davon abhängt, dass die betreffende Person zum Zeitpunkt der Verlängerung Arbeit hat, finanziell unabhängig ist oder keine Sozialleistungen in Anspruch nimmt, könnte Arbeitslosigkeit dazu führen, dass die Menschen ihren Aufenthaltstitel verlieren und wieder undokumentiert werden.

Mit anderen Worten: **Die genaue Wirkung von Regularisierungsprogrammen hängt sowohl von der Ausgestaltung der Maßnahme als auch von der Arbeitsmarktlage und der allgemeinen Beschäftigungspolitik des Landes zu diesem Zeitpunkt ab.**

Dennoch hat die Regularisierung des Status Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen der Menschen, die von ihnen ausgeübten Tätigkeiten und die Branchen, in denen sie arbeiten. Sie verändert auch ihre Strategien bei der Jobsuche, da sie nicht mehr allein auf ihre Netzwerke angewiesen sind, sondern sich an Agenturen und Arbeitsvermittlungsdienste wenden, Bewerbungen verschicken und an formellen Bewerbungsverfahren teilnehmen können.

51 Reyneri, E., 2001, *Migrants' Involvement in Irregular Employment in the Mediterranean Countries of the European Union* [Die Beteiligung von Migrant*innen an irregulärer Beschäftigung in den Mittelmeerländern der Europäischen Union; Engl.], University of Milan-Bicocca Arbeitspapier; auch in Bansak C. und Pearlman S., 2021, *The impact of legalizing unauthorized immigrants* [Gesellschaftliche Wirkungen (Impact) der Regularisierung unter Migrant*innen ohne Aufenthaltsstatus; Engl.], Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.

52 Universiteit Gent, 2022, *Inactiviteit onder migranten in België: uitgediept via cijfers en studiewerk* [Inaktivität unter Migrant*innen in Belgien: vertieft anhand von Zahlen und Studien; Niederländisch], Kurzdossier Nr. 5.

Einkommen und Schulden

Wir befassen uns mit zwei Aspekten des Erwerbs eines Aufenthaltstitels: den Auswirkungen auf das Arbeitseinkommen und der Frage, ob Menschen Schulden machen oder nicht.

Arbeitseinkommen

Untersuchungen aus den Vereinigten Staaten, Europa⁵³ und Südamerika zeigen, dass **Menschen im Allgemeinen mehr verdienen, nachdem sie ihren Aufenthaltsstatus regularisiert haben**.⁵⁴ So stellte die Interamerikanische Entwicklungsbank fest, dass das erste PEP-Programm für befristete Aufenthaltsgenehmigungen⁵⁵ in Kolumbien zu einer 30%igen Erhöhung des Einkommens unter Migrant*innen mit regulisiertem Status führte,⁵⁶ während das Ergebnis eines Regularisierungsprogramms in Peru im Jahr 2021 zu einer 12,1%igen Erhöhung des Einkommens der Begünstigten war.⁵⁷ Eine Studie, die die Untersuchung eines italienischen Regularisierungsprogramms für Arbeitnehmende („Bossi-Fini“) zum

Gegenstand hatte, ergab, dass der Jahresverdienst von Männern, die zuvor keine Papiere hatten, um 13 % höher war als der von Männern, die zu jedem Zeitpunkt über Papiere verfügt hatten. Auch die Einkommen der Frauen stiegen, allerdings weniger stark, nämlich um vier bis sechs Prozent, je nachdem, ob sie irregulär eingereist waren oder ihr Visum überschritten hatten.⁵⁸

Untersuchungen des Regularisierungsprogramms IRCA aus dem Jahr 1986 in den Vereinigten Staaten⁵⁹ haben gezeigt, dass die Maßnahme „höhere Löhne, eine Verbesserung der Qualifikationen der Arbeitskräfte und gleiche Wettbewerbsbedingungen für andere Arbeitnehmende bedeutete“⁶⁰. Höhere Löhne oder ein höheres Haushaltseinkommen wiederum **führen in der Regel zu geringerer Ernährungsunsicherheit und größerer Resilienz gegenüber negativen wirtschaftlichen Schocks**, wie der COVID-19-Pandemie.⁶¹ Auch bessere Lebensbedingungen werden möglich.

53 Siehe beispielsweise Marie C. V., 1984, De la clandestinité à l'insertion professionnelle régulière [Vom Untergrund zur regulären beruflichen Eingliederung; Frz.], Travail et emploi [Arbeit und Beschäftigung], 22, 21-29, in Borjas G.J. und Edo A., 2023, [Monopsony, Efficiency, and the Regularization of Undocumented Immigrants](#) [Monopsonie, Effizienz und die Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Einwander*innen ohne Papiere; Engl.], IZA Diskussionspapierreihe Nr. 16297; Portes J. und Ventura-Arrieta M., 2022, [The impact of regularisation](#) [Wirkung der Regularisierung des Aufenthaltsstatus; Engl.], Citizens UK.

54 Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass Menschen in einem geregelten Arbeitsverhältnis, auch wenn ihr Stundenlohn damit steigt, weiterhin oft weniger verdienen als der nationale Durchschnitt. In der belgischen Studie „Before and After“ (wörtl. „Davor und danach“) stellte man so beispielsweise fest, dass 95 % der Studienteilnehmenden, die ihren Aufenthaltsstatus im Jahr 2007 regularisiert hatten, weniger als 110 Euro pro Tag verdienten [entspricht 164 Euro im Jahr 2024], während dies nur bei 60 % der belgischen Gesamtbevölkerung der Fall war. Quelle: Centrum voor Sociaal Beleid, Université d'Anvers [Zentrum für Sozialpolitik, Universität Antwerpen], Groupe d'études sur l'ethnicité, le racisme, les migrations et l'exclusion [Studiengruppe zu Ethnizität, Rassismus, Migration und Ausgrenzung], Université Libre de Bruxelles [Freie Universität Brüssel], 2008, [Before and after: La situation sociale et économique des personnes ayant bénéficié de la procédure de régularisation en 2000 \(Loi du 22 décembre 1999\)](#) [Davor und danach: Die soziale und wirtschaftliche Lage von Personen, die im Jahr 2000 ihren Aufenthaltsstatus regularisiert haben (Gesetz vom 22. Dezember 1999); Frz.], Inflation berechnet am 29. August 2025 auf [Belgium Inflation Calculator](#) [Inflationsrechner Belgien; Engl.].

55 „PEP“ steht für „permiso especial de permanencia“, Sonderaufenthaltsgenehmigung.

56 Zitiert in IRC, 30. Oktober 2023, [A step forward: Lessons from Colombia's Temporary Protection Status for Venezuelans](#) [Ein Schritt vorwärts: Lehren aus dem vorübergehenden Schutzstatus für Venezolaner*innen in Kolumbien; Engl.].

57 Luzes M., Rivera Rivera A., Rodríguez Guillén L., und van der Werf C., 2024, Impacts of a Regularization Program in Peru [Wirkungen des Regularisierungsprogramms in Peru; Engl.], Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB), Abteilung für Migration, Diskussionspapier IDB-DP-01067.

58 Martino E.M., Naticcioni P. und Di Porto E., 2019, [The impact of regularising migrant workers](#) [Die Wirkung der Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Wanderarbeiter*innen; Engl.], Website [geprüft am 10. Juli 2025].

59 Mit dem IRCA-Programm von 1986 („Immigration and Reform Control Act“ [Gesetz zur Reform und Kontrolle der Einwanderung; Engl.]) wurde der Status von fast drei Millionen in den USA lebenden Menschen ohne Papiere geregelt. Weiterführende Informationen siehe Wikipedia, [Immigration Reform and Control Act of 1986](#) [Gesetz zur Reform und Kontrolle der Einwanderung; nur in englischer Sprache verfügbar; geprüft am 20. August 2025].

60 Eigenübersetzung aus Kossoudji S.A., 2013, [Back to the future: the impact of legalisation then and now](#) [Zurück in die Zukunft: die Wirkung von Regularisierungen damals und heute; Engl.], Immigration Policy Center [Zentrum für Einwanderungspolitik] S. 4

61 Ibáñez A.M., Mya A., Ortega M.A., Roza S.V. und Urbina M.J., 2022, Life Out of the Shadows: Impacts of Amnesties in the Lives of Migrants [Aus dem Schatten treten: Die Wirkung von Amnestien auf das Leben von Migrant*innen; Engl.], Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Diskussionspapier 15049.

Mehrere Studien haben jedoch ergeben, dass **nicht alle in gleichem Maße davon profitieren**. Zwei Studien kommen zu dem Ergebnis, dass **relativ hoch qualifizierte Migrant*innen ohne Papiere ihre Arbeit und ihr Einkommen stärker verbessern als geringer qualifizierte**.⁶² Die Forscher*innen vermuten, dass dies darauf zurückzuführen ist, dass höher qualifizierte Arbeitnehmende von vornherein bessere Chancen haben, höhere Löhne auszuhandeln (z. B. aufgrund besserer Sprachkenntnisse), und dass die Regularisierung ihres Status ihnen die Tür zu Arbeitsmarktchancen öffnet, zu denen sie zuvor keinen Zugang hatten. Kaushal kam bei ihrer Untersuchung der Effekte des NACARA-Programms von 1997, in dessen Rahmen rund 450.000 Menschen aus Nicaragua, Kuba, Guatemala und El Salvador, in den Vereinigten Staaten ihren Status regularisierten, zu ähnlichen Schlussfolgerungen. Sie fand heraus, dass - statistisch gesehen - nur die Löhne von Menschen mit High-School-Abschluss oder höher nach der Regularisierung signifikant anstiegen.⁶³

Die Forschung zeigt, dass **Männer und Frauen unterschiedlich oder in unterschiedlichem Maße von der Regularisierung ihres Status profitieren können**. Untersuchungen in den USA,⁶⁴ Italien⁶⁵ und der Schweiz deuten beispielsweise darauf hin, dass Frauen in geringerem Maße von der Regularisierung profitieren als Männer, beispielsweise weil ihre Löhne im Vergleich zu denen der Männer weniger stark gestiegen sind. Die „Parchemins-Studie“, eine Schweizer Längsschnittstudie über die Auswirkungen der „Operation Papyrus“,⁶⁶ hat ergeben, dass Frauen ohne Papiere in der Schweiz eher im häuslichen Bereich arbeiten - einem Bereich, in dem es für die Beschäftigten per se schwierig ist, genug zu verdienen. Auch nach der Regularisierung ihres Status gaben die Frauen an, weiterhin weniger in die Sozialversicherung einzahlen zu können (abhängig von der Anzahl der Arbeitsstunden). Sie verdienen darüber hinaus weiterhin weniger als die regulär beschäftigten Männer. Im Ergebnis schien die Lage der Frauen während der gesamten Studie fortbleibend von größerer beruflicher Instabilität geprägt, einschließlich einer geringeren Arbeitszeit als bei den regulär beschäftigten Männern und einer höheren Wahrscheinlichkeit, auch krank weiterzuarbeiten.⁶⁷

62 Lofstrom, M., Hill, L. und Hayes, J., 2011, Labor Market Effects of Immigrant Legalization in the Post-IRCA Era [Die Effekte der Regularisierung des Status von Migrant*innen auf den Arbeitsmarkt in der Zeit nach dem IRCA-Programm verstehen; Engl.]; Monras, J., Vázquez-Grenno J., und Elias F., 2018, Understanding the Effects of Granting Work Permits to Undocumented Immigrants [Wirkungen der Arbeitserlaubnis für Migrant*innen ohne regulären Aufenthaltsstatus verstehen; Engl.], CEPR Diskussionspapier Nr. DP12726.

63 Bei Personen, die keinen Schulabschluss vorweisen können, ist der Lohn nicht wesentlich gestiegen (nur um 1 %); er schien stabil zu bleiben. Kaushal, N., 2006, Amnesty programs and the labor market outcomes of undocumented workers [Amnestieprogramme und deren Wirkungen für undokumentierte Arbeitnehmende auf den Arbeitsmarkt (Outcomes); Engl.]; Journal of Human Resources [Fachzeitschrift für Personalwesen] 41(3), 631(647, in Fasani F., 2014, [Understanding the Role of Immigrants' Legal Status: Evidence from Policy Experiments](#) [Die Rolle des aufenthaltsrechtlichen Status von Migrant*innen verstehen: Erkenntnisse aus politischen Experimenten; Engl.], IZA Diskussionspapierreihe.

64 Kossoudji S.A. und Cobb-Clark D., 1999, Did Legalization Matter for Women? Amnesty and the Wage Determinants of Formerly Unauthorized Workers [Macht die Regularisierung ihres Aufenthaltsstatus für Frauen einen Unterschied? Amnestie und lohnrelevante Faktoren von ehemals undokumentierten Arbeitnehmerinnen; Engl.]; Gender Issues [Genderfragen] 17, Nr. 4: 3-14, in Kossoudji S.A., 2013, [Back to the future: the impact of legalisation then and now](#) [Zurück in die Zukunft: die Wirkung von Regularisierungen damals und heute; Engl.], Immigration Policy Center [Zentrum für Einwanderungspolitik]; Auedo-Dorantes C. und Bansak C., 2011, [The Impact of Amnesty on Labor Market Outcomes: A Panel Study Using the Legalized Population Survey](#) [Wirkung der Amnestie für die Zielgruppe (Outcome) auf den Arbeitsmarkt: Eine Panelstudie anhand einer Umfrage unter Personen, die ihren Aufenthaltsstatus reguliert haben; Engl.], Center for Research and Analysis of Migration [Zentrum für Forschung und Analyse der Migration], Diskussionspapierreihe CDP Nr. 06/11.

65 Das Regularisierungsprogramm Bossi-Fini, siehe an anderer Stelle.

66 Mehr zur „Operation Papyrus“ siehe z. B. in PICUM, 20. April 2020, [Geneva: Operation Papyrus regularised thousands of undocumented workers](#) [Genf: Mit der „Operation Papyrus“ regularisierten tausende von Arbeitnehmende ohne Papiere ihren Status; Engl.], Blogpost [geprüft am 1. September 2025].

67 Refle, J.-E., Burton-Jeangros, C. & Jackson, Y., 2024, [Sortir de la clandestinité. Les conséquences de la régularisation des travailleurs sans-papiers](#). [Die Irregularität hinter sich lassen. Folgen der Regularisierung von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere; Frz.].

Dies deckt sich mit den Ergebnissen von Kreisberg und Jackson über die Wechselwirkungen zwischen Geschlecht, Aufenthaltsstatus und der Schichtung des Arbeitsmarkts. Sie stellen fest, dass die Tatsache, keine Papiere zu besitzen, sich auch langfristig (nach der Regularisierung) stärker auf das Arbeitsplatzangebot für Männer als für Frauen auswirkt. Tatsächlich leiden Männer mit regularisiertem Aufenthaltsstatus zwar weiterhin unter ihrer Zeit ohne Papiere⁶⁸, doch bei Frauen ist der Status undokumentiert mit einer „zunehmenden Benachteiligung“ verbunden⁶⁹. Dies liegt daran, dass Migrantinnen ohne Papiere in der Regel stark in prekären Sektoren wie Haus-, Reinigungs- und Pflegearbeit tätig sind und diese Sektoren nach der Regularisierung auch nur schwer verlassen können. Diese Sektoren bieten den Arbeitnehmenden per se weniger Möglichkeiten für einen „späteren Aufstieg“⁷⁰.

Die (gesellschaftlichen) Wirkungen (Impacts) der Regularisierung des Status auf die Arbeitsbedingungen und die Löhne der Menschen hängen von der Gestaltung der Regelungen und Genehmigungen ab.⁷¹ „Die Wirkungen auf Ebene der Löhne unter Einwandernden, die ihren Status kürzlich regulisiert haben, hängen davon ab, wie viel Mobilität ihnen im Rahmen von [Regularisierungs-]

Programmen eingeräumt wird, wie groß der Sektor informeller Beschäftigung bereits ist und welche anderen Hindernisse für eine formelle Beschäftigung bestehen“, schreiben Bansak und Pearlman.⁷² Sie führen zwei Beispiele an, eines aus Frankreich und eines aus Kolumbien, wo sich die Löhne nach der Regularisierung des Status nicht wesentlich verbessert haben. Eine andere Studie weist auf die Gefahr von arbeitgeberabhängigen Regularisierungen hin, die die Arbeitsbedingungen (Arbeitszeiten, Löhne) für die Menschen verschlechtern können.⁷³ Daher ist es wichtig, dass Genehmigungen nicht an einen einzigen Arbeitgebenden oder einen bestimmten Sektor gebunden werden.

Doch selbst wenn die Löhne einiger Menschen unmittelbar nach der Regularisierung ihres Status nicht wesentlich steigen, weil sie beispielsweise keine besser bezahlte Arbeit finden,⁷⁴ verbessern sich ihre Arbeits- oder Lebensbedingungen insgesamt entweder sofort oder auf lange Sicht. Die Regularisierung bringt psychische Sicherheit und Zugang zu Dienstleistungen und Unterstützung mit sich, einschließlich Schulungen zur Verbesserung von Fertigkeiten oder deren Zertifizierung, die wiederum die Verdienstmöglichkeiten oder die Arbeitsplatzsicherheit in der Zukunft verbessern.

68 Weil sie wertvolle Arbeitsjahre in ihren Bereichen „verloren“ haben, in ihrer Zeit als Menschen ohne Papiere keine (zusätzlichen) Qualifikationen erwerben konnten und/oder wegen des Stigmas, früher undokumentiert gewesen zu sein.

69 Kreisberg N.A. und Jackson M., 2023, *Durable Disadvantage: Gender and the Mark of Unauthorized Status in Immigrants' Occupational Trajectories* [Dauerhaft im Nachteil: Geschlecht und das Stigma des irregulären Aufenthaltsstatus in der beruflichen Laufbahn von Einwandernden; Engl.]; *Social Perspectives* 66(1): 145–172, S. 15.

70 Ebd. S. 16.

71 Weitere Informationen über die Gestaltung von Regularisierungsmaßnahmen finden Sie in PICUM, 2023, [Regularisierungsmechanismen und -programme: Warum sie von Bedeutung sind und wie sie konzipiert werden](#).

72 Eigenübersetzung aus dem Englischen aus Bansak C. und Pearlman S., 2021, *The impact of legalizing unauthorized immigrants* [Gesellschaftliche Wirkungen (Impact) der Regularisierung unter Migrant*innen ohne Aufenthaltsstatus; Engl.], Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.

73 Markova E., Paraskevopoulou A. und McKay S., 2019, Treading lightly: regularised migrant workers in Europe [Leichtfüßig: Wanderarbeitnehmende in Europa, die ihren Aufenthaltsstatus regulisiert haben; Engl.], *Migration Letters* [Migrationsbriefe] 16(3), 451–461.

74 Siehe zum Beispiel Le Courant S., 2014, *Être le dernier jeune*, *Les temporalités contrariées des migrants irréguliers* [„Der letzte Jugendliche“, Die widersprüchlichen Zeitlichkeiten von Migrant*innen ohne Aufenthaltsstatus; Frz.], *Terrain* 63, 38–53.

Schulden

Es ist bekannt, dass sich Menschen ohne Papiere teilweise verschulden, um eine Aufenthaltsgenehmigung zu erlangen. Dies ist sicherlich der Fall in Ländern mit unerschwinglich hohen Antragsgebühren wie dem Vereinigten Königreich,⁷⁵ kann aber auch in Ländern mit erschwinglicheren Regularisierungskosten der Fall sein.⁷⁶ Böswillige Arbeitgebende oder Rechtsanwält*innen verlangen z. B. Vorauszahlungen, selbst wenn ein Antrag nur geringe Erfolgsaussichten hat.⁷⁷

Es gibt jedoch auch Hinweise darauf, dass sich Menschen nach dem Erwerb eines Aufenthaltstitels noch zusätzlich verschulden.⁷⁸ Die Verschuldung kann eine direkte Folge des Erwerbs eines Aufenthaltstitels (zu zahlende Steuern), eine indirekte Folge (Reise ins Herkunftsland zum Besuch der Familie, höhere Mieten beim Umzug in eine bessere Wohnung) oder eine Folge von familiären Verpflichtungen (Heimatüberweisungen) sein. Außerdem müssen sich die Menschen mit den administrativen und gesetzlichen Pflichten und Rechten regulärer Migrant*innen vertraut machen. Die Unkenntnis oder das Unverständnis der (oft komplexen) Sozialleistungssysteme hält die Menschen des Weiteren davon ab, sich Hilfe zu suchen, und kann dazu führen, dass sie stattdessen auf Kredite angewiesen sind.

Diese Schulden stellen nicht nur eine offensichtliche finanzielle Belastung für die Haushalte dar, sondern bedeuten auch Stress. Werden die Schulden zu hoch, können sie zu einem Hindernis für die Aufrechterhaltung des Aufenthaltstitels werden. Eine Frau, die vor kurzem ihren Aufenthalt regularisieren konnte, erklärt: „Die Sorge ist, wie man den [Aufenthalts-] Titel nun behält, wenn man ihn sich nicht leisten kann.“⁷⁹

Die Regierungen haben drei Möglichkeiten, die Schuldenlast zu begrenzen. Erstens können die nationalen Regierungen die Aufenthaltsverfahren erschwinglich machen und bestimmten Personengruppen die Gebühren erlassen.⁸⁰ Zweitens können sie ihre Pro-Deo- und Rechtshilfesysteme stärken, um Menschen ohne Papiere bei Regularisierungsverfahren zu unterstützen, ohne dass sie dabei auf schlechte oder teure Rechtsberatung zurückgreifen zu müssen. Drittens können die nationalen und lokalen Regierungen parallel zu einer Regularisierungsmaßnahme (-mechanismus oder -programm) Kurse zu finanzieller Bildung und Haushaltsführung anbieten.⁸¹

75 Migrant Voice, 2022, [Destroying hopes, dreams and lives: How the UK visa costs and process impact migrants' lives](#) [Zerstörte Hoffnungen, Träume und Leben. Wie sich die Kosten und das Verfahren für ein Visum für das Vereinigte Königreich auf das Leben von Migrant*innen auswirken; Engl.].

76 PICUM, 2023, [The use of fees in residence procedures in Europe: Pricing people out of a residence permit?](#) [Einsatz von Gebühren für Aufenthaltsverfahren in Europa: Werden Menschen mithilfe von Gebühren von einer Aufenthaltsgenehmigung ausgeschlossen?; Engl.].

77 Siehe zum Beispiel Le Courant S., 2015, [Le poids de la menace. L'évaluation quotidienne du risque d'expulsion par les étrangers en situation irrégulière](#) [Die Last der Bedrohung. Wie Menschen ohne regulären Aufenthaltsstatus das Risiko einer Ausweisung täglich neu bewerten; Frz.], *Ethnologie française* 45(1), 123-133; Markova E., Paraskevopoulou A. und McKay S., 2019, *Treading lightly: regularised migrant workers in Europe* [Leichtfüßig: Wanderarbeitnehmende in Europa, die ihren Aufenthaltsstatus regularisiert haben; Engl.], *Migration Letters* [Migrationsbriefe] 116(3), 451-461.

78 Refle, J.-E., Burton-Jeangros, C. & Jackson, Y., 2024, [Sortir de la clandestinité. Les conséquences de la régularisation des travailleurs sans-papiers](#). [Die Irregularität hinter sich lassen. Folgen der Regularisierung von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere; Frz.].

79 Eigenübersetzung aus dem Französischen ins Englische und aus dem Englischen ins Deutsche. Refle, J.-E., Burton-Jeangros, C. & Jackson, Y., 2024, [Sortir de la clandestinité. Les conséquences de la régularisation des travailleurs sans-papiers](#). [Die Irregularität hinter sich lassen. Folgen der Regularisierung von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere; Frz.]. S. 47.

80 Detailliertere Empfehlungen siehe PICUM, 2023, [The use of fees in residence procedures in Europe: Pricing people out of a residence permit?](#) [Einsatz von Gebühren für Aufenthaltsverfahren in Europa: Werden Menschen mithilfe von Gebühren von einer Aufenthaltsgenehmigung ausgeschlossen?; Engl.].

81 Schlüsselement 10 „Die Regularisierungsmethode wirkt einem irregulären Aufenthaltsstatus sowie einem irregulären Beschäftigungsverhältnis entgegen und wird von Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen begleitet.“ Zitat aus PICUM, 2022, [Regularisierungsmechanismen und -programme: Warum sie von Bedeutung sind und wie sie konzipiert werden](#) [in dt. Sprache].

Arbeitskräftemobilität

Untersuchungen zeigen, dass **Menschen ohne Papiere nach der Regularisierung ihres Status eher den Arbeitsplatz oder Beruf wechseln als reguläre Migrant*innen** (unter der Voraussetzung, dass die Genehmigung nicht an einen bestimmten Arbeitsplatz, Arbeitgebenden oder Sektor gebunden ist⁸²). Dies überrascht nicht, da Menschen ohne Papiere in der Regel in Niedriglohnjobs arbeiten und in besser bezahlte Positionen wechseln möchten.

Eine Untersuchung des italienischen Regularisierungsprogramms „Bossi-Fini“ aus den frühen 2000er Jahren ergab beispielsweise, dass 75 % der Arbeitnehmenden, die ihren Status haben regularisieren können, vier Jahre später immer noch beschäftigt waren, die meisten bis dahin jedoch den Arbeitsplatz oder die Branche gewechselt hatten. Etwa die Hälfte von ihnen war zudem in eine andere Region Italiens umgezogen.⁸³ Dieselbe Studie zeigt, dass Migrant*innen mit regularisiertem Aufenthaltsstatus wesentlich mobiler sind als andere Arbeitnehmende: Sie wechseln in den Jahren nach der Regularisierung mindestens 35 % häufiger den Arbeitgebenden und 18 % häufiger die Region.⁸⁴

Eine Studie, in deren Rahmen man sich mit den Begünstigten des Regularisierungsprogramms IRCA von 1986 in den Vereinigten Staaten befasste, ergab, dass irregulär eingereiste Menschen eher den Arbeitsplatz wechselten als solche, die regulär

eingereist waren.⁸⁵ Dieses Ergebnis zeigt, dass andere, allgemeinere und bereits bestehende Faktoren eine Rolle für die Arbeitsmobilität der Menschen nach der Regularisierung ihres Status spielen.

In einer qualitativen Studie mit Blick auf das Vereinigte Königreich stellte man **eine höhere soziale Mobilität** nach der Regularisierung des Aufenthaltsstatus sowie eine Zunahme der „mittel- bis hochqualifizierten Beschäftigung“ unter den Befragten, die ihren Status regularisiert hatten, fest.⁸⁶ Man beobachtete, dass viele Personen Berufsbezeichnungen wie „Leiter“, „Manager“, „Supervisor“ oder „Chef“ trugen.

Die **Mobilität** ist dabei nicht nur beruflich/fachlich oder geografisch zu beobachten, sondern auch sektorübergreifend (mit entsprechender Erlaubnis). Arbeitnehmende ohne Papiere konzentrieren sich in der Regel auf eine kleine Anzahl von Arbeitsplätzen oder Sektoren,⁸⁷ darunter die Arbeit in der Landwirtschaft, Hausarbeit, Kinderbetreuung, Sexarbeit und das Baugewerbe. Viele wechseln **in Sektoren, die entweder besser zu ihren Fähigkeiten oder Wünschen passen oder bessere Arbeitsbedingungen bieten**. Viele bleiben jedoch in ihrem ursprünglichen Sektor: Etwa die Hälfte der Personen, die 2004 vom spanischen Regularisierungsprogramm profitierten, blieben so beispielsweise in ihrem

82 Siehe auch Markova E., Paraskevopoulou A. und McKay S., 2019, Treading lightly: regularised migrant workers in Europe [Leichtfüßig: Wanderarbeitnehmende in Europa, die ihren Aufenthaltsstatus regularisiert haben; Engl.], Migration Letters [Migrationsbriefe] 16(3), 451-461.

83 Martino E.M., Naticcioni P. und Di Porto E., 2019, [The impact of regularising migrant workers](#) [Die Wirkung der Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Wanderarbeiter*innen; Engl.], Website [geprüft am 10. Juli 2025].

84 Ebd.

85 Lofstrom, M., Hill, L. and Hayes, J., 2011, Labor Market Effects of Immigrant Legalization in the Post-IRCA Era [Effekte der Regularisierung des Status von Migrant*innen auf den Arbeitsmarkt in der Zeit nach dem IRCA-Programm; Engl.].

86 Portes und Ventura-Arrieta, 2022, [The impact of regularisation](#) [Wirkungen der Regularisierung des Aufenthaltsstatus], Citizens UK.

87 Sektoren, die zumeist durch starken Wettbewerb, geringe Gewinnspannen und kleine Unternehmensgrößen gekennzeichnet sind. Quelle: FRA, 2012, Regularisations – an instrument to reduce vulnerability, social exclusion and exploitation of migrants in an irregular situation in employment? [Regularisierung des Aufenthaltsstatus – ein Instrument zur Verringerung der Vulnerabilität, sozialen Ausgrenzung und Ausbeutung von Migrant*innen in irregulärer Beschäftigung?; Engl.]; Arbeitspapier.

Sektor.⁸⁸ Ein großer Bauernverband gab jedoch an, dass Ende 2007 nur noch 10 bis 20 % der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in diesem Sektor tätig waren,⁸⁹ was darauf hindeutet, dass Veränderungen auch von Sektor zu Sektor unterschiedlich sein können.

Diese positiven Folgen treten nicht von einem Tag auf den anderen ein. **Arbeitnehmende mit regularisiertem Status arbeiten nach der Regularisierung noch eine Weile in demselben, oft schlecht bezahlten Sektor oder Beruf, wenn sie Schwierigkeiten haben, andere, besser bezahlte Arbeitsplätze zu finden.**⁹⁰ So stellte man in einer Schweizer Längsschnittstudie (5 Jahre) über die Auswirkungen der „Operation Papyrus“ fest, dass ein Wechsel des Sektors selten war und dass die meisten Arbeitnehmenden (fast ausschließlich Frauen) weiterhin in demselben Bereich arbeiteten wie vor ihrer Regularisierung. Sie fanden auch heraus, dass nur ein kleiner Teil von ihnen an (Fort-/Weiter-)Bildungsprogrammen teilnahm, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Die Forschenden kamen zu dem Schluss, dass diese geringe Mobilität zwischen den Beschäftigungssektoren auf die Tatsache zurückzuführen sein könnte, dass es für die Menschen schwierig ist, sich ihre beruflichen Qualifikationen anerkennen zu lassen.⁹¹

Dies kann in der Tat ein Faktor sein, ebenso wie Sprachbarrieren, die Notwendigkeit, sich auf dem formellen Arbeitsmarkt zurechtzufinden, und die Diskriminierung rassifizierter Gemeinden⁹² oder bestimmter Geschlechtsidentitäten. In anderen Fällen können Menschen unter Druck stehen oder sich unter Druck gesetzt fühlen, bei einem bestimmten Beruf zu bleiben, weil sie dadurch einen Aufenthaltstitel erhalten oder behalten könnten, auch wenn dies keinen Einfluss auf die Entscheidung der Einwanderungsbehörde hat.⁹³ „Arbeits-Immobilität“ kommt auch dann vor, wenn die Regularisierung des Status einer Person eine nicht angemeldete Erwerbstätigkeit oder nicht angemeldetes Arbeitsverhältnis mit ihrem Arbeitgebenden regularisieren soll, woraufhin die betreffende Person bei diesem Arbeitgebenden bleiben muss, um den Aufenthaltstitel zu behalten.

Es ist folglich herauszustellen, dass eine Regularisierung nicht alle Hindernisse bei der Suche nach einer gut bezahlten und der Qualifikation entsprechenden Beschäftigung aus dem Weg räumt. Ein wirtschaftlicher Abschwung und ein Mangel an Arbeitsplätzen wirken sich auf die Integration von Migrant*innen mit regularisiertem Status in den Arbeitsmarkt aus,⁹⁴ ebenso wie Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt und arbeitgebergebundene Aufenthaltsgenehmigungen.

88 Monras, J., Vázquez-Grenno, J., & Elias, F., 2020, [Understanding the effects of granting work permits to undocumented immigrants](#) [Die Effekte der Regularisierung des Status von Migrant*innen auf den Arbeitsmarkt in der Zeit nach dem IRCA-Programm verstehen; Engl.]. (Arbeitspapier Nr. 1228). Barcelona GSE.

89 In Finotelli C. and Arango J., 2011, [Regularisation of unauthorised immigrants in Italy and Spain: determinants and effects](#), [Regularisierung des Aufenthalts von Einwander*innen ohne Aufenthaltstitel in Italien und Spanien: Faktoren und Effekte; Engl.]. Documents d'anàlisi geogràfica [Dokumente zur geografischen Analyse], 57(3), 495-515.

90 Zum Beispiel, Brun F., 1999, *Les sans-papiers et le travail: La justification paradoxale* [Menschen ohne Papiere und Arbeit: Die paradoxe Rechtfertigung; Frz.], in Laacher, S. (ed.), *L'Etat français et l'immigration irrégulière* [Der französische Staat und die irreguläre Einwanderung], Migrinf, In Reyneri E., 2005, [Migrants' involvement in irregular employment in the Mediterranean countries of the European Union](#) [Die Beteiligung von Migrant*innen an irregulärer Beschäftigung in den Mittelmeerländern der Europäischen Union; Engl.], Internationale Arbeitsorganisation.

91 Refle, J.-E., Burton-Jeangros, C. & Jackson, Y., 2023, [Sortir de la clandestinité. Les conséquences de la régularisation des travailleurs sans-papiers](#). [Die Irregularität hinter sich lassen. Folgen der Regularisierung von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere; Frz.].

92 Siehe beispielsweise dazu auch Markova E., Paraskevopoulou A. und McKay S., 2019, *Treading lightly: regularised migrant workers in Europe* [Leichtfüßig: Wanderarbeitnehmende in Europa, die ihren Aufenthaltsstatus regulisiert haben; Engl.], *Migration Letters* [Migrationsbriefe] 16(3), 451-461.

93 Chauvin S, Le Courant S und Tourette L, [Working with Irregular Status: Undocumented Migrants and the Moral Economy of Employment](#) [Arbeiten mit irregulärem Status: Migrant*innen ohne Papiere und die moralische Ökonomie der Beschäftigung; Engl.], *Revue européenne des migrations internationales* [Europäische Zeitschrift für internationale Migration] Band 37 - Nr. 1 und 2.

94 Badre A., 2024, *Morocco Country Brief on Irregular Migration Policy Context* [Länderbericht Marokko zum Thema irreguläre Migration – politischer Kontext; Engl.]. MirreM-Bericht. Krems: Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems, UWK).

Wohnverhältnisse

Die Wohnverhältnisse und Lebensbedingungen von Menschen ohne Papiere sind oft prekär, unzulänglich und unsicher.⁹⁵ So haben beispielsweise 70 % der Teilnehmenden einer Schweizer Studie ohne Papiere ihre Wohnung untervermietet, und 66 % dachten, sie müssten kurzfristig umziehen. Die Menschen lebten außerdem in überfüllten Unterkünften⁹⁶ - doppelt so hoch belegt wie die allgemeine Genfer Bevölkerung - und Frauen ohne Papiere lebten in noch überfüllteren Wohnungen als Männer.⁹⁷ Undokumentierte Menschen sind in vielen Städten auch häufiger von Obdachlosigkeit betroffen, vor allem wenn die Unterkünfte unsicher sind oder keine Menschen ohne Papiere aufnehmen.⁹⁸

Obwohl der Erhalt eines Aufenthaltstitels den Menschen mehr Möglichkeiten bieten sollte, eine sichere und erschwingliche Wohnung zu finden, haben sich nur wenige Forschende mit dieser

Frage beschäftigt. Zwei Studien - eine über die (gesellschaftliche) Wirkung (Impact) einer Regularisierungsinitiative in Belgien und eine in der Schweiz - haben ergeben, dass viele Menschen kurz nach der Regularisierung umziehen.⁹⁹ Und obwohl nur eine sehr begrenzte Anzahl von Menschen ohne Papiere in Genf, Schweiz, vor der Regularisierung ihres Status Mietverträge über auf ihren Namen laufende Mietverträge verfügte, stieg ihre Zahl in den folgenden Jahren deutlich an, was darauf hindeutet, dass sie keine Untermieter*innen mehr sind und nun Mieter*innen-Rechte genießen. Die Wohnqualität hat sich also verbessert, und die Überbelegung in den fünf Jahren nach der Regularisierung nahm ab.¹⁰⁰ Die belgische Studie ergab, dass von den 116 Befragten die meisten weiterhin zur Miete wohnten, einige (21) in Sozialwohnungen umzogen und weitere 24 in den fünf Jahren nach der Regularisierung ihres Status zu Hause wohnten.¹⁰¹

95 Siehe zum Beispiel PICUM, 2021, [Navigating Irregularity: the impact of growing up undocumented in Europe](#) [Zurechtkommen mit Irregularität: Die Wirkungen eines Aufwachsens ohne Papiere in Europa; Engl.]; PICUM, 2013, [Housing and Homelessness of Undocumented Migrants in Europe: Developing Strategies and Good Practices to Ensure Access to Housing and Shelter](#) [Wohnsituation und Obdachlosigkeit unter undokumentierten Migrant*innen in Europa: Entwicklung von Strategien und bewährten Praktiken zur Gewährleistung des Zugangs zu Wohnraum und Unterkünften; Engl.]; PICUM, 2021 [PICUM's contribution to the consultation of the UN Special Rapporteur on the right to adequate housing on housing discrimination and spatial segregation](#) [Der Beitrag von PICUM zur Konsultation des Sonderberichterstatters der Vereinten Nationen zum Recht auf angemessenen Wohnraum, Wohnraumdiskriminierung und räumliche Segregation; Engl.].

96 Eine Untersuchung der Lage in Kolumbien ergab ein ähnliches Problem der Überbelegung: Venezolaner*innen, die ihren Status haben regularisieren können, verfügten über 9,5 % mehr Wohnraum pro Familienmitglied als ihre Landsleute ohne Aufenthaltsstatus. Quelle: Urbina M.J., Roza S.V., Mya A., und Ibáñez A.M., 2023, [Least Protected, Most Affected: Impacts of Migration Regularization Programs on Pandemic Resilience](#), [Am wenigsten geschützt, am stärksten betroffen: Wirkungen von Programmen zur Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Migrant*innen auf die Pandemie-Resilienz; Engl.]; Policy Research Working Paper Series [Reihe „Arbeitspapiere zur Politikforschung“] 10291, Weltbank.

97 Refle, J.-E., Burton-Jeangros, C. & Jackson, Y., 2024, [Sortir de la clandestinité. Les conséquences de la régularisation des travailleurs sans-papiers](#), [Die Irregularität hinter sich lassen. Folgen der Regularisierung von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere; Frz.].

98 Siehe baldiger Bericht von PICUM und FEANTSA über den Zugang zu angemessenem Wohnraum, Unterkünften und selbstorganisierten Lösungen (erscheint 2026).

99 Centrum voor Gelijkheid van Kansen en voor Rasmebestrijding [Zentrum für Chancengleichheit und Rassismusbekämpfung], 2006, [Before and after, De sociale en economische positieve van personen die geregulariseerd werden in uitvoering vna de wet van 22/12/1999](#) [Davor und danach - Die soziale und wirtschaftliche Lage von Personen, die ihren Aufenthaltsstatus im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes vom 22.12.1999 regulisiert haben; Niederländisch]. [Sortir de la clandestinité. Les conséquences de la régularisation des travailleurs sans-papiers](#), [Die Irregularität hinter sich lassen. Folgen der Regularisierung von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere; Frz.].

100 Refle, J.-E., Burton-Jeangros, C. & Jackson, Y., 2024, [Sortir de la clandestinité. Les conséquences de la régularisation des travailleurs sans-papiers](#), [Die Irregularität hinter sich lassen. Folgen der Regularisierung von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere; Frz.].

101 Centrum voor Gelijkheid van Kansen en voor Rasmebestrijding [Zentrum für Chancengleichheit und Rassismusbekämpfung], 2006, [Before and after, De sociale en economische positieve van personen die geregulariseerd werden in uitvoering vna de wet van 22/12/1999](#) [Davor und danach - Die soziale und wirtschaftliche Lage von Personen, die ihren Aufenthaltsstatus im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes vom 22.12.1999 regulisiert haben; Niederländisch].

Familienleben: Auslandsreisen und/oder Haushaltsgründung

Einer der am häufigsten genannten Vorteile der Regularisierung des Aufenthaltsstatus ist nach Aussage der Betroffenen selbst,¹⁰² dass sie ins Ausland reisen und ihre Familien besuchen können.

Diese Besuche finden oft schon früh nach der Regularisierung des Status statt, in der Regel nach längeren Zeiträumen der Trennung, manchmal sogar nach Jahrzehnten.¹⁰³ So besuchten beispielsweise 61 % der an einer Studie teilnehmenden Migrant*innen, die kürzlich ihren Status reguliert hatten, ihr Herkunftsland kurz danach. Für 22 % von ihnen war es der erste Heimatbesuch überhaupt.¹⁰⁴

Diese Reisen sind ein freudiges und lang ersehntes Ereignis. Sie sind jedoch auch mit vielen Erwartungen¹⁰⁵ (z. B. dem Mitbringen von Geschenken), logistischen Herausforderungen (Freistellung von

der Arbeit usw.) und neuen finanziellen Belastungen (Reisekosten, Freistellung von der Arbeit usw.) verbunden.¹⁰⁶ Die Besuche in der Heimat können außerdem eine emotionale Herausforderung darstellen, da sich die Familiendynamiken während des Auslandsaufenthalts verändert haben, selbst wenn die Person in regelmäßigem Kontakt mit ihren Eltern, Geschwistern oder Kindern geblieben ist.¹⁰⁷

Für einige bedeutet der Erhalt der Papiere auch, dass sie offener Beziehungen eingehen¹⁰⁸ oder sicher genug fühlen können, um eine Familie zu gründen.¹⁰⁹ Die Forschenden der Parchemins-Studie kommen zu dem Schluss, dass „die Regularisierung des Status das Familienleben zu stabilisieren scheint, insbesondere bei Männern, da ihr Aufenthaltstitel ihnen den Zugang zu Lebensübergängen in Bezug

102 Consoli L., Burton-Jeangros C., Jackson Y.-L. J., 2022, Transitioning out of illegalization: cross-border mobility experiences [Den irregulären Aufenthalt hinter sich lassen: Erfahrungen mit grenzüberschreitender Mobilität, Grenzen in der menschlichen Dynamik; Engl.]. In: *Frontiers in Human Dynamics* [Grenzen der menschlichen Dynamik] Band 4.

103 Levinson, A., 2005, The regularisation of unauthorized migrants: Literature survey and country case studies [Regularisierung des Aufenthaltsstatus irregulärer Migrant*innen: Literaturrecherche und Länderfallstudien; Engl.], Oxford: Centre on Migration, Policy and Society [Zentrum für Migration, Politik und Gesellschaft], Universität Oxford.

104 Consoli L., Burton-Jeangros C., Jackson Y.-L. J., 2022, Transitioning out of illegalization: cross-border mobility experiences [Den irregulären Aufenthalt hinter sich lassen: Erfahrungen mit grenzüberschreitender Mobilität, Grenzen in der menschlichen Dynamik; Engl.]. In: *Frontiers in Human Dynamics* [Grenzen der menschlichen Dynamik] Band 4.

105 Le Courant S., 2014, „Être le dernier jeune“, Les temporalités contrariées des migrants irréguliers [„Der letzte Jugendliche“, Die widersprüchlichen Zeitlichkeiten von Migrant*innen ohne Aufenthaltsstatus; Frz.], *Terrain* 63, 38-53.

106 Consoli L., Burton-Jeangros C., Jackson Y.-L. J., 2022, Transitioning out of illegalization: cross-border mobility experiences [Den irregulären Aufenthalt hinter sich lassen: Erfahrungen mit grenzüberschreitender Mobilität, Grenzen in der menschlichen Dynamik; Engl.]. In: *Frontiers in Human Dynamics* [Grenzen der menschlichen Dynamik] Band 4.

107 Refle, J.-E., Burton-Jeangros, C. & Jackson, Y., 2024, Sortir de la clandestinité. Les conséquences de la régularisation des travailleurs sans-papiers. [Die Irregularität hinter sich lassen. Folgen der Regularisierung von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere; Frz.]; Fresnoza-Flot A., 2009, Migration status and transnational mothering: the case of Filipino migrants in France [Migrationsstatus und transnationale Mutterschaft: Der Fall philippinischer Migrantinnen in Frankreich; Engl.], *Global Networks* [Globale Netzwerke] Band 9, Ausgabe 2.

108 Pila, D. 2014, „I'm not good enough for anyone“ : legal status and the dating lives of undocumented young adults [„Ich bin für niemanden gut genug“: Rechtsstatus und Liebesleben junger Erwachsener ohne Aufenthaltsgenehmigung; Engl.], *Legacy Theses & Dissertations* [Archiv der Abschlussarbeiten und Dissertationen] (2009 - 2024). 1236.

109 Die Regularisierung des eigenen Aufenthaltsstatus beeinflusst ggf. auch die Entscheidung, (weitere) Kinder zu bekommen. Eine Längsschnittstudie ergab, dass Paare mit reguliertem Status in den drei Jahren nach der Regularisierung mit geringerer Wahrscheinlichkeit Kinder bekamen als die Vergleichsgruppe ohne Papiere. Die Forschenden stellten die Hypothese auf, dass dies auf den besseren Zugang zu Fortpflanzungsmedizin (einschließlich Familienplanungsleistungen) und die Tatsache zurückzuführen sei, dass die Regularisierung des Status es Frauen ermöglichte, zu arbeiten (d. h. die Opportunitätskosten für die Geburt eines Kindes stiegen). Quelle: Amuedo-Dorantes C., Ibáñez A.M., Roza S.V. und Traettino S., 2024, Regularization Programs and the Fertility of Forced Migrants: Insights from a Panel Study of Venezuelan Migrants in Colombia [Regularisierungsprogramme und Fruchtbarkeit unfreiwilliger Migrant*innen: Einblicke aus einer Panelstudie über venezolanische Migrant*innen in Kolumbien; Engl.].



auf Partnerschaften (Heirat oder Scheidung) und Elternschaft ermöglicht.“¹¹⁰ Sie stellen fest, dass der stabilisierende Effekt bei Männern in ihrer Studie wohl stärker ausgeprägt ist, da viele der Frauen, die an der Studie und der „Operation Papyrus“

teilgenommen hatten, Kinder in ihren Herkunftsländern haben (d. h. die Frauen sind ausgewandert, um die Bedürfnisse ihrer Kinder zu erfüllen).



"Sie nannten mich eine verlorene Tochter, weil ich so viele Jahre nicht nach Hause gekommen war... und als ich nach Hause kam, gab es eine Party, wir hatten eine Wiedervereinigung, also ein unvergessliches Ereignis. Es ist also so, als ob es sie geheilt hätte. (...) Ich konnte nicht erklären, warum ich nicht nach Hause kommen konnte. (...) Ich habe ihnen immer Hoffnung gemacht, dass ich eines Tages nach Hause kommen würde. (...) Meine Eltern haben geweint... oh... es ist, als wäre eine Nadel aus ihrem Herzen entfernt worden..."

- Frau, sieben Monate nach der Regularisierung [Eigenübersetzung aus dem Englischen].

110 Eigenübersetzung aus dem Französischen ins Englische und aus dem Englischen ins Deutsche. Refle, J.-E., Burton-Jeangros, C. & Jackson, Y., 2024, Sortir de la clandestinité. Les conséquences de la régularisation des travailleurs sans-papiers. [Die Irregularität hinter sich lassen. Folgen der Regularisierung von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere; Frz.]. S. 52.

Persönliche Entwicklung

Menschen ohne Papiere haben oft das Gefühl, dass ihr Leben stillsteht, als wäre ihr Potenzial ungenutzt bleibt, solange sie keinen Aufenthaltsstatus haben.¹¹¹ Sobald Menschen einen gesicherten Aufenthaltsstatus erhalten, haben sie das Gefühl, in sich selbst investieren zu können – in der Hoffnung, einen Teil der ‚verlorenen‘ Zeit nachzuholen.

Das gilt für alle Menschen – vielleicht aber in besonderem Maße für Kinder und junge Erwachsene, die zwar im Land aufgewachsen, jedoch undokumentiert sind. Die Tatsache, dass ihre Möglichkeiten, zu studieren, zu arbeiten und sich weiterzuentwickeln, sehr viel eingeschränkter sind als die ihrer Klassenkamerad*innen, wird ihnen oft sehr deutlich, wenn sie kurz vor dem Abschluss der weiterführenden Schule stehen bzw. 18 Jahre alt werden.¹¹²



"Als ich meinen [Aufenthalts-]Status erhielt... oh mein Gott, das war etwas ganz Wunderbares. Ich war so glücklich, ein Traum wurde wahr. Ich konnte nach langer Zeit in mein Land zurückreisen, um Verwandte zu besuchen, und ich habe meine langjährige Verlobte geheiratet, die in Walawi lange auf mich gewartet hat. Ich konnte meinen Abschluss nachholen, den ich nicht machen konnte, weil ich keine Papiere hatte. Das ist ganz wunderbar."

– Mann, ein Jahr nach der Regularisierung seines Aufenthaltsstatus.¹¹³

111 Le Courant S., 2014, „Être le dernier jeune“, Les temporalités contrariées des migrants irréguliers [„Der letzte Jugendliche“, Die widersprüchlichen Zeitlichkeiten von Migrant*innen ohne Aufenthaltsstatus; Frz.], Terrain 63, 38-53; Le Courant S., 2015, Le poids de la menace. L'évaluation quotidienne du risque d'expulsion par les étrangers en situation irrégulière [Die Last der Bedrohung. Wie Menschen ohne regulären Aufenthaltsstatus das Risiko einer Ausweisung täglich neu bewerten; Frz.], Ethnologie française 2015/1 Band 45, 123-133 Vuilleumier L., 2021, Lost in transition to adulthood? Illegalized male migrants navigating temporal dispossession [Verloren im Übergang zum Erwachsenenalter? Wie illegalisierte männliche Migranten mit vorübergehender Entrechtung umgehen; Engl.], Social Sciences [Sozialwissenschaften] 10, 250-264.

112 Zu weiterführenden Informationen über den prekären Übergang ins Erwachsenenalter von Kindern siehe PICUM, 2022, Turning 18 and undocumented: supporting children in their transition into adulthood [Das Erreichen des 18. Lebensjahres als undokumentierter Jugendlicher: Unterstützung von Kindern beim Übergang in das Erwachsenenalter; Engl., Frz. und Spanisch] und andere Ressourcen wie die niederländische Kampagne DreamersNL.

113 Eigenübersetzung aus dem Englischen; Migrants Rights Center Ireland [Migrantenrechtszentrum Irland], 2023, Albert St. Patrick's Day 2023, Video [geprüft am 29. August 2025].

Sobald sie ihren Aufenthaltsstatus geregelt haben, können die Menschen mehr in sich selbst und ihre Entwicklung investieren, da sie Zugang zu Kursen, einschließlich an Universitäten¹¹⁴, haben und ihnen möglicherweise dafür mehr Freizeit zur Verfügung steht.¹¹⁵ Baker stellte fest, dass sich die durchschnittliche Ausbildungsdauer innerhalb von fünf Jahren nach der Regularisierung des Status (im Rahmen des amerikanischen IRCA-Programms von 1986) um ein Jahr verlängerte. In der Tat belegte etwa ein Drittel der IRCA-Begünstigten Englischkurse,¹¹⁶ während mehr als ein Siebtel andere akademische Kurse besuchte.¹¹⁷ Umgekehrt haben Untersuchungen des Centro Studi Luca D'Agliano ergeben, dass Menschen, die Anfang der 2000er Jahre nicht von einem Regularisierungsprogramm in Italien profitiert hatten, ein Jahrzehnt später weitaus weniger fließend Italienisch sprachen als die Programm-begünstigten.¹¹⁸ In der Studie bringt man dies unter anderem mit Ausgrenzung am Arbeitsplatz sowie im Allgemeinen im gesellschaftlichen Leben in Verbindung. Beispielsweise war die Wahrscheinlichkeit, mit einheimischen Kolleg*innen zu interagieren, bei Personen, die ihren Status nicht haben regularisieren konnten um 18 % geringer.¹¹⁹

Allerdings kann der Zugang zu einer Arbeitserlaubnis auch undokumentierte Schüler*innen und Studierende (in Ländern, in denen eine Ausbildung ohne Papiere möglich ist) dazu veranlassen, diese Ausbildung abzubrechen oder die Anzahl ihrer Kurse zu reduzieren, um (mehr) arbeiten zu können. Dies dient in den Fällen, in denen sie das einzige, oder eines von wenigen Familienmitgliedern oder sind, die offiziell arbeiten dürfen, aller Wahrscheinlichkeit nach dazu, das Familieneinkommen aufzubessern.¹²⁰

Auslandsreisen zu Freizeit-, Studien- oder Arbeitszwecken oder zur Erledigung von behördlichen Formalitäten werden ebenfalls möglich, sobald eine Person einen Aufenthaltstitel erhält. Das Reisen innerhalb der EU wird vor allem durch das Recht auf Freizügigkeit möglich, mit dem Tourist*innen sich frei bewegen können. Die gesteigerte Mobilität von Menschen, die einen geregelten Aufenthalt haben, ermöglicht sowohl Selbstverwirklichung als auch ein Gefühl der Normalität: sein wie alle anderen. Einige nutzen die Möglichkeit der Heimreise auch, um anstehende Verwaltungsformalitäten zu erledigen, die ihre persönliche Entwicklung blockiert haben, wie z. B. die Umschreibung von Immobilien auf ihren Namen, die mit Heimatüberweisungen gekauft wurden, den Vollzug von Scheidungen oder Investitionen in neue Unternehmungen.¹²¹

114 In einer qualitativen Studie im Vereinigten Königreich gaben mehrere Befragte an, dass sie nach der Regularisierung ihres Status einen Universitätsabschluss haben machen können. Portes und Ventura-Arrieta, 2022, The impact of regularisation [(Gesellschaftliche) Wirkung (Impact) der Regularisierung des Aufenthaltsstatus; Engl.], Citizens UK

115 Baker, S.R., 2013, Effects of immigrant legalization on crime: the 1986 Immigration Reform and Control Act [Effekte der Legalisierung des Aufenthaltsstatus auf die Kriminalität: das Gesetz zur Reform und Kontrolle der Einwanderung aus dem Jahr 1986; Engl.] Stanford University.

116 Das amerikanische Regularisierungsprogramm IRCA aus dem Jahr 1986 kam vor allem Mexikaner*innen mit geringeren Qualifikationen und weniger guten Englischkenntnissen zugute. Quelle: Barcellos S.H., 2010, Legalization and the Economic Status of Immigrants [Regularisierung des Aufenthaltsstatus und die wirtschaftliche Lage von Einwandernden; Engl.], RAND Arbeitspapierreihe „Labor and Population“ [Arbeit und Bevölkerung].

117 Baker, S.R., 2013, Effects of immigrant legalization on crime: the 1986 Immigration Reform and Control Act [Effekte der Regularisierung des Aufenthaltsstatus auf die Kriminalität: das Gesetz zur Reform und Kontrolle der Einwanderung aus dem Jahr 1986; Engl.] Stanford University.

118 Deiana C., Giua L und Nisticò R., 2022, Legalization and Long-Term Outcomes of Immigrant Workers [Regularisierung des Aufenthaltsstatus und langfristige Ergebnisse unter Arbeitsmigrant*innen; Engl.], Centre Studi Luca D'agliano, Arbeitspapier der Entwicklungszusammenarbeit Nr. 80.

119 Ebd.

120 Hsin A. und Ortega F., 2017, The Effects of Deferred Action for Childhood Arrivals on the Educational Outcomes of Undocumented Students [Effekte der Aussetzung der Maßnahmen bei Ankunft im Kindesalter auf die Bildungsergebnisse von Schüler*innen ohne Aufenthaltsgenehmigung; Engl.], IZA Diskussionspapierreihe.

121 Consoli L., Burton-Jeangros C., Jackson Y.-L. J., 2022, Transitioning out of illegalization: cross-border mobility experiences [Den irregulären Aufenthalt hinter sich lassen: Erfahrungen mit grenzüberschreitender Mobilität, Grenzen in der menschlichen Dynamik; Engl.]. In: Frontiers in Human Dynamics [Grenzen der menschlichen Dynamik] Band 4.



"Ich habe es sehr genossen, weil ich Orte in Europa besuchen kann. Das war mein Traum... (...) Wir waren in Italien, wir waren am Comer See, wir waren in Rom, ja... und wir sind nach Budapest gefahren (...), für mich ist es Erfüllung"

- Frau, 33 Monate nach der Regularisierung ihres Status [Eigenübersetzung aus dem Englischen].¹²²

Aufenthaltsstatus und Staatsangehörigkeit

Die offensichtlichste Wirkung der Regularisierung ist die Änderung des Aufenthaltsstatus: von irregulär zu regulär. **Menschen mit regulärem Status verspüren möglicherweise einen stärkeren Drang zur Einbürgerung, da die Staatsbürgerschaft der sicherste Aufenthaltsstatus ist, den man haben kann.**¹²³ In der Tat haben 75 der 116 Befragten einer belgischen Wirkungsstudie nach der Regularisierung ihres Status die belgische Staatsangehörigkeit erworben. Von den 41 übrigen Befragten hatten 26 einen Antrag auf Einbürgerung gestellt.¹²⁴

Einige Daten sind im US-Kontext zu finden. Die US-amerikanische Einwanderungs- und Einbürgerungsbehörde (Immigration and Naturalization Service) stellte außerdem fest, dass zwei von fünf 1986 durch das IRCA-Programm begünstigte Einwander*innen bis 2001 US-Bürger geworden waren.¹²⁵ Andere Forschende, die sich mit der (gesellschaftlichen) Wirkung (Impact) des Programms befassten, stellten fest, dass die Wahrscheinlichkeit, sich später einbürgern zu lassen, bei Personen mit regulärem Status um 10 % höher war als bei anderen Migrant*innen.¹²⁶

122 Ebd. S. 12.

123 Es ist jedoch zu beachten, dass nicht alle Aufenthaltstitel einen Weg zu einer dauerhaften Aufenthaltserlaubnis oder - im letzten Schritt - zur Staatsbürgerschaft eröffnen, so dass nicht alle Personen mit regularisierten Status später auch die Staatsbürgerschaft erwerben können.

124 ULB, Centrum voor Sociaal Beleid Herman Deleeck and Centrum voor Gelijkheid van kansen en voor racismebestrijding [Zentrum für Sozialpolitik Herman Deleeck und Zentrum für Chancengleichheit und Rassismusbekämpfung], 2008, „Before and after“, de sociale en economische positie van personen die geregulariseerd werden in de uitvoering van de wet van 22/12/1999 [Davor und danach - Die soziale und wirtschaftliche Lage von Personen, die ihren Aufenthaltsstatus im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes vom 22.12.1999 legalisiert haben; Niederländisch].

125 Rytina N, 2002, IRCA Legalization Effects: Lawful Permanent Residence and Naturalization through 2001 [Effekte der Regularisierung des Aufenthaltsstatus im Rahmen von IRCA: rechtmäßiger Daueraufenthalt und Einbürgerung bis 2001; Engl.], Office of Policy and Planning [Amt für Politik und Planung] der US-amerikanischen Einwanderungs- und Einbürgerungsbehörde (Immigration and Naturalization Service).

126 Barcellos S.H., 2010, Legalization and the Economic Status of Immigrants [Regularisierung des Aufenthaltsstatus und die wirtschaftliche Lage von Einwandernden; Engl.], RAND Arbeitspapierreihe „Labor and Population“ [Arbeit und Bevölkerung].

Eine Einbürgerung schafft nicht nur Sicherheit für die betroffenen Personen. Sie führt auch zu langfristigen Verbesserungen der politischen Integration,

da die Wahlbeteiligung steigt und die Menschen ein deutlich höheres Maß an politischer Wirksamkeit und politischem Wissen entwickeln.¹²⁷

Generationübergreifende Effekte

Der Aufenthaltsstatus der Eltern und ihre Migrationsgeschichte bzw. ihr Migrationsverlauf haben Wirkungen auf ihre Kinder, sowohl kurz- als auch mittel- bis langfristig. Das gilt für beide Elternteile, wobei jedoch **besonders die Situation der Mutter entscheidend ist.** Bean et al. fanden beispielsweise heraus, dass Kinder von undokumentierten Müttern im Vergleich zu Müttern ohne Papiere, die ihren Aufenthaltsstatus haben regularisieren können, sowie Müttern, die nie undokumentiert waren, ein geringeres Maß an Schulbildung aufwiesen. Der Unterschied betrug im Hinblick auf die Länge der Schulzeit 1,5 bis 2 Jahre - ein beträchtlicher zeitlicher Unterschied.¹²⁸

129

Diese **generationsübergreifenden Effekte können bereits mit der Geburt (und sogar schon davor) greifen.** In mindestens zwei Studien wurde festgestellt, dass sich die Regularisierung des

Aufenthaltsstatus positiv auf das Geburtsgewicht von Babys auswirkt (ein Maß für die Gesundheit bei der Geburt und ein Indikator für Leistung und Wohlbefinden im späteren Leben¹³⁰). Die Regularisierung des Aufenthaltsstatus im Rahmen von Bossi-Fini in Italien in den frühen 2000er Jahren, mit der 650.000 Menschen ihren Aufenthalt regularisieren konnten, wird mit einem Rückgang der Prävalenz eines niedrigen Geburtsgewichts um 1,2 bis 2,7 Prozentpunkte innerhalb der migrierten Bevölkerung mit Anspruch auf Regularisierung des Aufenthalts in Verbindung gebracht.¹³¹ Die Hypothese der Forschenden lautete, dass das Regularisierungsprogramm „die sozioökonomische Vulnerabilität von Einwandernden verringerte und Entscheidungen hinsichtlich der Familienplanung begünstigte“ [Eigenübersetzung des englischsprachigen Zitats], beispielsweise durch vermehrte pränatale medizinische Untersuchungen und Betreuung, zu denen Frauen ohne Papiere nur

127 Hainmueller J., Hangartner D. und Piortantuono G., 2015, Naturalization Fosters the Long-term Political Integration of Immigrants [Einbürgerung fördert die langfristige politische Integration von Einwandernden; Engl.], Proceedings of the National Academy of Sciences [Veröffentlichungen der Nationalen Akademie der Wissenschaften], 112 (41), 12651-12656.

128 Forschung im amerikanischen Kontext. Bean F.D., Leach M.A., Brown S.K., Bachmeier J.D., & Hipp J.R., 2011, The Educational Legacy of Unauthorized Migration: Comparisons Across U.S.-Immigrant Groups in How Parents' Status Affects Their Offspring [Das Bildungserbe der irregulären Einwanderung: Vergleiche zwischen verschiedenen Gruppen von Einwandernden in den USA hinsichtlich des Einflusses des Status der Eltern auf ihre Kinder; Engl.], International Migration Review [Internationale Fachzeitschrift für Migration] Band 45 Nummer 2 (Sommer 2011):348-385.

129 Man beachte, dass weltweit das Bildungsniveau von Müttern durchweg mit einer besseren Gesundheit von Säuglingen und Kindern in Verbindung gebracht wird. Die Gründe dafür sind, dass die Mütter, mit steigender Bildung ein besseres Verständnis von Gesundheit und Ernährung haben, wissen, wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können und über eine bessere gesundheitliche, finanzielle und soziale Kompetenz verfügen. Siehe zum Beispiel Mensch, B.S., Chuang K.E., Melnikas A.J., und Psaki S.R., 2019, Evidence for causal links between education and maternal and child health: systematic review [Belege für kausale Zusammenhänge zwischen Bildung und der Gesundheit von Müttern und Kindern: systematische Überprüfung; Engl.], Tropical Medicine & International Health [Tropenmedizin und internationale Gesundheit] 28;24(5):504-522.

130 Siehe z. B. University of Michigan, 5. Juni 2007, Born to lose: How birth weight affects adult health and success [Als Verlierer geboren: Wie das Geburtsgewicht Gesundheit und Erfolg im Erwachsenenalter beeinflusst; Engl.], Pressemitteilung [geprüft am 27. August 2025].

131 Salmasi S. und Pieroni L., 2015, Immigration policy and birth weight: Positive externalisations in Italian law [Einwanderungspolitik und Geburtsgewicht: Positive Externalitäten im italienischen Recht; Engl.], Journal of Health Economics [Zeitschrift für Gesundheitsökonomie] Band 43, S. 128-139.

sehr schwer Zugang haben.¹³² Eine US-amerikanische Studie ergab einen ähnlichen Effekt: mit der Regularisierung des Aufenthalts der Mutter steigt das Gewicht ihres Babys bei der Geburt. Man stellte in diesem Rahmen jedoch fest, dass dieser Zunahme ein besserer Zugang zur Schwangerschaftsvorsorge vorausging, und kam so zu der Hypothese, dass die Zunahme auch darauf zurückzuführen sei, dass die Mütter dank der Regularisierung ihres Aufenthalts weniger gestresst gewesen seien und zudem ein höheres Einkommen hätten.¹³³

Der Anstieg des Haushaltseinkommens und der Zugang zu Dienstleistungen führte jedoch nicht dazu, dass mehr Babys geboren wurden, sondern nur, dass sie gesünder waren. Vielmehr ergab eine Längsschnittstudie, dass Paare mit regularisiertem Status in den drei Jahren nach der Regularisierung ihres Aufenthaltsstatus mit geringerer Wahrscheinlichkeit Kinder bekamen als die Vergleichsgruppe ohne Papiere. Die Forschenden stellten die Hypothese auf, dass dies auf den besseren Zugang zu Fortpflanzungsmedizin (einschließlich Familienplanungsleistungen) und die Tatsache zurückzuführen sei und dass die Regularisierung des Status es Frauen ermöglicht, regulär zu arbeiten (d. h. die Opportunitätskosten für die Geburt eines Kindes steigen). Mit anderen Worten, die Opportunitätskosten für ein Kind¹³⁴ wurden höher - für manche sogar zu hoch.¹³⁵

132 Zitate aus Salmasi S. und Pieroni L., 2015, Immigration policy and birth weight: Positive externalisations in Italian law [Einwanderungspolitik und Geburtsgewicht: Positive Externalitäten im italienischen Recht; Engl.], *Journal of Health Economics* [Zeitschrift für Gesundheitsökonomie] Band 43, S. 128-139.

133 Casio E.U., Cornell P. und Lewis E.G., 2024, The intergenerational effects of permanent legal status [Die generationenübergreifenden Effekte eines dauerhaften Rechtsstatus; Engl.], National Bureau of Economic Research [Nationales Amt für Wirtschaftsforschung], NBER Arbeitspapierreihe.

134 Die Opportunitätskosten für Kinder umfassen entgangene Einkünfte, berufliche Aufstiegsmöglichkeiten und persönliche Zeit, die in Bildung, Hobbys oder andere Aktivitäten hätte investiert werden können.

135 Amuedo-Dorantes C., Ibáñez A.M., Rozo S.V. und Traettino S., 2024, Regularization Programs and the Fertility of Forced Migrants: Insights from a Panel Study of Venezuelan Migrants in Colombia [Regularisierungsprogramme und Fruchtbarkeit unfreiwilliger Migrant*innen: Einblicke aus einer Panelstudie über venezolanische Migrant*innen in Kolumbien; Engl.].

Wirkung auf die Gesellschaft (Impact)

Regularisierungsmaßnahmen haben Spillover-Effekte: Sie wirken sich auch auf andere Menschen und die Gesellschaft als Ganzes aus. Dieses Kapitel beleuchtet einige der dokumentierten Effekte, insbesondere wie Regularisierungsmaßnahmen dazu beitragen, eine sicherere und gerechtere Gesellschaft

aufzubauen, positive Wirkungen auf die Wirtschaft und das BIP des Landes zu erzielen, wie sie sich auf Löhne und Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmer*innen auswirken und die Überlebenskriminalität verringern.



*"Ich habe in Organisationen gearbeitet, die sich direkt mit Migrant*innen ohne Papiere befassen. Ich habe mich dort oft mit Menschen unter vier Augen zusammengesetzt, um einen Weg in die Normalität zu finden, aber die Türen blieben verschlossen. Diese Regelung wird jedoch Tausenden von Menschen Türen und Möglichkeiten eröffnen, aus dem Schatten herauszutreten und es ihnen ermöglichen, vollwertige Mitglieder einer Gesellschaft zu werden, zu der sie bereits einen Beitrag geleistet haben".*

Der irische Staatsminister für Gemeinschaftsentwicklung und Wohltätigkeit, Joe O'Brien TD, über das irische Regularisierungsprogramm 2022 [Eigenübersetzung aus dem Englischen].

Eine gerechtere, gesündere und sicherere Gesellschaft

Ein Effekt, der zwar wahrscheinlich schrittweise und mit einer gewissen Verzögerung eintritt, ist, dass die Gesellschaft langfristig sicherer und gleichberechtigter werden dürfte. Dieser ausgleichende Effekt ist auf verschiedene Aspekte zurückzuführen. Da die Menschen nach der Regularisierung ihres Aufenthalts tendenziell mehr verdienen, ist es beispielsweise plausibel, dass die **soziale Ungleichheit (zumindest leicht) abnimmt, wenn der Aufenthalt einer großen Gruppe von Menschen ohne Papiere regularisiert wird**. Auch die allgemeine Bevölkerung wird von den positiven Wirkungen profitieren, die die Regularisierung des Aufenthalts auf die Löhne der Menschen, die Wirtschaft und das Bruttoinlandsprodukt (im Folgenden BIP) hat.¹³⁶ Gerechtere Gesellschaften haben tendenziell weniger soziale Probleme.¹³⁷

Ein weiterer ausgleichender Effekt betrifft die Bildung – sowohl bei Kindern und Jugendlichen, die ihren Aufenthalt regularisieren, als auch bei deren Klassenkamerad*innen. Die **bildungsbezogenen Ambitionen und Leistungen von Schüler*innen an Schulen**

mit relativ großen Gruppen von Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus verbessern sich nach der Regularisierung des Status. DACA, ein amerikanisches Programm zur Aussetzung der Abschiebung junger Menschen ohne Papiere, hat nachweislich die schulischen Leistungen sowohl von Kindern und Jugendlichen ohne Papiere als auch von in den USA geborenen (d. h. staatsangehörigen) Schüler*innen verbessert.¹³⁸ Die Verbesserungen bei den anderen Kindern ohne Aufenthaltsgenehmigung sind wohl auf die Erkenntnis und den Glauben zurückzuführen, dass sich Investitionen in ihre Bildung auszahlen können, während die Verbesserungen bei den Schüler*innen mit Papieren vermutlich Spillover-Effekte sind. Die dokumentierten Schüler*innen profitieren davon, weil ihre undokumentierten Mitschüler*innen bessere Leistungen erbringen, und Schüler*innen neigen im Allgemeinen dazu, bessere Leistungen zu erbringen, wenn sie Teil einer leistungsstarken Klasse sind.¹³⁹



"Ich habe das Gefühl, dass ich jetzt auf gleicher Augenhöhe mit anderen Menschen bin. Früher war ich ‚Tarik, der undokumentierte‘, aber jetzt nicht mehr“.

Mann in den 30ern, etwa ein Jahr nach der Regularisierung.¹⁴⁰

136 Siehe die Abschnitte „Höhere Einnahmen durch Steuern“ und „Unterstützung einer florierenden Wirtschaft“.

137 Dorling, D., 2017, The Equality Effect: Improving Life for Everyone [Der Gleichstellungseffekt: Ein besseres Leben für alle], New Internationalist Publications Limited.

138 Ballis B, 7. Oktober 2024, Research shows that DACA benefits both Dreamers and their US-born peers, Brookings [Untersuchungen zeigen, dass DACA sowohl den „Träumern“ (Dreamer, Bezeichnung für Söhne und Töchter irregulärer Einwanderer in den USA) als auch ihren in den USA geborenen Altersgenoss*innen zugutekommt, Engl.], Brookings [geprüft am 19. August 2025].

139 Siehe zum Beispiel Canaan, S., Mouganie, P., & Zhang, P., 2024, The long-run educational benefits of high-achieving classrooms [Die langfristigen pädagogischen Vorteile von leistungsstarken Klassenverbänden; Engl.], Journal of Policy Analysis and Management [Zeitschrift für Politikanalyse und Management], 1-27.

140 Eigenübersetzung aus dem Französischen ins Englische und aus dem Englischen ins Deutsche. PICUM, 2024, Regularisation works, and it's the right thing to do [Regularisierung funktioniert und ist der richtige Weg; Engl.], Video

Ein weiterer Aspekt betrifft die Kriminalität - sowohl die Wirkung der Regularisierung des Aufenthaltsstatus auf Menschen, die geringfügige Verstöße begehen, um ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen, als auch die Wirkung des regulären Status auf die Anzeige von Straftaten, die Migrant*innen mit regulisiertem Status begehen. Keine Papiere zu haben, kann zu starker sozialer Ausgrenzung und Marginalisierung führen und es so schwierig machen, über die Runden zu kommen, sodass sich manche Menschen ohne Papiere unter Umständen gezwungen sehen, auf Überlebenskriminalität zurückzugreifen.¹⁴¹ Die Regularisierung des Status und der damit verbundene Zugang zum formellen Arbeitsmarkt bedeuten, dass manche Menschen nicht mehr auf Kleinkriminalität zurückgreifen müssen, um zu überleben. Untersuchungen aus den Vereinigten Staaten bestätigen dies. Scott Baker stellte fest, dass die Kriminalität landesweit um etwa zwei bis fünf Prozent pro ein Prozent der lokalen Bevölkerung mit regulisiertem Status zurückgeht.¹⁴² Dieser „Rückgang der Kriminalität entspricht 160.000 bis 400.000 Straftaten weniger pro Jahr aufgrund der Regularisierung des Aufenthaltsstatus“.^{143, 144} ¹⁴⁵ Baker selbst erklärt, dass dieser Rückgang der Kriminalität zu einem großen Teil auf die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zurückzuführen ist, die eine Regularisierung mit sich bringt, und damit auf den

geringeren wirtschaftlichen Druck, (Eigentums-/Wirtschafts-)Straftaten zu begehen.

Ein ähnlicher Zusammenhang zeigt sich in europäischen Studien. In Italien stellten Mastrobuoni und Pinotti fest, dass die EU-Erweiterung von 2007, durch die rumänische und bulgarische Staatsangehörige ohne Papiere plötzlich EU-Bürger*innen wurden, mit einem 50-prozentigen Rückgang der Rückfallquote bei entlassenen Strafgefangenen aus diesen Ländern einherging.¹⁴⁶ Mit anderen Worten: **Der Einfluss eines unsicheren Aufenthaltsstatus (und umgekehrt eines sicheren Aufenthaltsstatus) auf die wirtschaftlichen Motive für Straffälligkeit kann beträchtlich sein.**

Über diese Daten hinaus ist hervorzuheben, dass Migrant*innen ohne Papiere und reguläre Migrant*innen seltener Straftaten begehen als die Allgemeinbevölkerung. Untersuchungen der Northwestern University, die die Inhaftierungsraten als Indikator für die Kriminalitätsraten heranzieht, zeigen beispielsweise, dass die Wahrscheinlichkeit, inhaftiert zu werden, bei Migrant*innen um 60 % geringer ist als bei in den USA geborenen Menschen. Man stellte außerdem fest, dass Migrant*innen mit niedrigerem Bildungsniveau im Vergleich zu ihren in den USA geborenen Altersgenoss*innen besonders

141 Siehe zum Beispiel Leerkes, A., Engbersen, G. & van der Leun, J., 2012, Crime among irregular immigrants and the influence of internal border control [Kriminalität unter irregulären Einwandernden und der Einfluss der Kontrolle der Binnengrenzen; Engl.], *Crime Law Soc Change* [Strafrecht Gesellschaftlicher Wandel] 58, 15-38.

142 „Wenn ein Prozent eines Counties [landkreisähnliche Verwaltungseinheit] IRCA-Bewerber*innen sind, die ihren Status regularisieren, sinkt die Kriminalitätsrate um etwa 2 bis 5 %.“ [Eigenübersetzung des engl. Originalzitats]. Baker, S.R., 2013, Effects of immigrant legalization on crime: the 1986 Immigration Reform and Control Act [Auswirkungen der Regularisierung des Aufenthaltsstatus auf die Kriminalität: das Gesetz zur Reform und Kontrolle der Einwanderung aus dem Jahr 1986; Engl.] Stanford University S. 29.

143 Eigenübersetzung aus dem englischen Original. Der Begriff „legalization“ wird in den USA häufig im Zusammenhang mit „regularisation“ verwendet.

144 Baker, S.R., 2013, Effects of immigrant legalization on crime: the 1986 Immigration Reform and Control Act [Effekte der Regularisierung des Aufenthaltsstatus auf die Kriminalität: das Gesetz zur Reform und Kontrolle der Einwanderung aus dem Jahr 1986; Engl.] Stanford University.

145 Im Rahmen von IRCA konnten fast drei Millionen Menschen ihren Aufenthaltsstatus regularisieren. Dabei wurde deutlich, dass Migrant*innen ohne Papiere kaum zu Straftaten neigen.

146 Mastrobuoni, G. & Pinotti, P., 2015, Legal status and the criminal activity of immigrants [Rechtsstatus und kriminelle Aktivitäten von Einwandernden; Engl.], *American Economic Journal: Applied Economics* [Amerikanische Wirtschaftszeitung: Angewandte Ökonomie] 2015, 7(2): 175-206.

seltener Straftaten begehen.¹⁴⁷ Forschende, die die Kriminalitätsraten in Texas untersuchten, fanden heraus, dass Menschen ohne Papiere viel seltener wegen Gewaltverbrechen (zweimal seltener), Drogendelikten (2,5 Mal seltener) und Eigentumsdelikten (mehr als vier Mal seltener) verhaftet wurden als Staatsbürger*innen.¹⁴⁸ Untersuchungen über die Kriminalitätsrate in Deutschland legen nahe, dass ein unsicherer Aufenthaltsstatus mit höheren (ökonomischen, juristischen und persönlichen) „Kosten“ für die Begehung einer Straftat und somit mit einer geringeren Neigung dazu verbunden ist.¹⁴⁹ Außerdem sind **Menschen mit regulisiertem**

Status eher bereit, mit der Polizei zu interagieren als Menschen mit irregulärem Migrationsstatus, beispielsweise um Straftaten anzuzeigen, was die Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit für alle verbessert. Comino, Mastrobuoni und Nicolò stellten fest, dass die Wahrscheinlichkeit, ein Verbrechen bei der Polizei anzuzeigen, nach der Regularisierung des eigenen Status dreimal höher war.¹⁵⁰ In ähnlicher Weise fand Pearson heraus, dass DACA-Begünstigte¹⁵¹ eher bereit waren, Verbrechen zu melden oder zu berichten, dass sie Opfer eines Verbrechens geworden seien, weil sie die negativen Konsequenzen dessen weniger fürchteten.¹⁵²

147 Northwestern Now, 12 March 2024, Immigrants are significantly less likely to commit crimes than the U.S.-born [Einwander*innen begehen deutlich seltener Straftaten als in den USA geborene Personen; Engl.], Blogpost [geprüft am 21. August 2025]; National Bureau of Economic Research [Nationales Amt für Wirtschaftsforschung], 2023, Law-abiding immigrants: the incarceration gap between immigrants and the US-born, 1870-2020 [Gesetzestreue Einwandernde: Die Diskrepanz zwischen Einwandernden und in den USA Geborenen hinsichtlich der Inhaftierungsrate, 1870-2020; Engl.].

148 Light M.T., He J., & Robey J.P., 2020, Comparing crime rates between undocumented immigrants, legal immigrants, and native-born US citizens in Texas [Vergleich der Kriminalitätsraten zwischen Einwander*innen ohne Papiere, regulär eingewanderten und in den USA geborenen Staatsbürger*innen in Texas; Engl.], Proc. Natl. Acad. Sci. U.S.A. 117 (51) 32340-32347; National Institute of Justice [Nationales Institut für Justiz], 2024, Undocumented Immigrant Offending Rate Lower Than U.S.-Born Citizen Rate [Die Straffälligkeitsquote unter Einwander*innen ohne Papiere ist niedriger als die unter in den USA geborenen Bürger*innen; Engl.].

149 Beispielsweise kann eine Festnahme und Verurteilung wegen einer Straftat den Aufenthaltstitel oder den Zugang zu einer sichereren Aufenthaltsgenehmigung gefährden, da ein eintragungsfreies Führungszeugnis in der Regel eine Voraussetzung für deren Erhalt ist. Maghularia R. und Uebelmesser S., 2023, Do immigrants affect crime? Evidence for Germany [Beeinflussen Migrant*innen die Kriminalität? Evidenz aus Deutschland; Engl.], Journal of Economic Behavior & Organization [Zeitschrift für wirtschaftliches Verhalten und wirtschaftliche Organisation] Band 211, S. 486-512.

150 Comino S., Mastrobuoni G., und Nicolò A., 2016, Silence of the Innocents: Illegal Immigrants' Underreporting of Crime and their Victimization [Das Schweigen der Unschuldigen: irreguläre Migrant*innen melden Straftaten seltener und werden häufiger Opfer von Straftaten; Engl.] IZA Diskussionspapierreihe Nr. 10306.

151 Oder Menschen, die die Voraussetzungen von DACA erfüllen würden.

152 Pearson T., 2024, The impact of immigration status on crime reporting: Evidence from DACA [Der Einfluss des Migrationsstatus auf die Anzeige von Straftaten: Evidenz aus DACA; Engl.], Journal of Urban Economics [Zeitschrift für Stadtökonomie], Band 143.

Unterstützung einer florierenden Wirtschaft

Regularisierungsmaßnahmen fördern eine florierende Wirtschaft – und zwar auf dreierlei Arten. Erstens ermöglicht sie eine bessere Abstimmung zwischen offenen Stellen, Arbeitsplätzen und Qualifikationen. Zweitens kommt die Eingliederung relativ großer Gruppen von Menschen ohne gesicherten

Aufenthaltsstatus in den formellen Arbeitsmarkt sowohl der Produktion als auch dem Konsum zugute. Drittens verbessert die Regularisierung ehemals undokumentierter Arbeitnehmer*innen die Arbeitsbedingungen ihrer Kolleg*innen mit gesichertem Aufenthaltsstatus, einschließlich der Löhne.

Arbeitsplätze und Qualifikationen sind besser aufeinander abgestimmt

Richtig gestaltete **Regularisierungsmaßnahmen können zu einer besseren Abstimmung zwischen Stellenangeboten und Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt führen und so potenziell Arbeits- oder Fachkräftemangel verringern.** Regularisierungsmaßnahmen haben diese Wirkung vor allem dann, wenn der daraus resultierende Aufenthaltstitel es der Person erlaubt, in jedem Sektor zu arbeiten (d. h. nicht an einen bestimmten Sektor, Arbeitgeber*in oder Vertrag gebunden ist). Wie bereits erläutert, suchen Menschen danach eher eine Beschäftigung, die ihren Fähigkeiten, Qualifikationen und/oder beruflichen Zielvorstellungen entspricht.

Viele Migrant*innen, einschließlich derjenigen mit regularisiertem Aufenthaltsstatus, arbeiten auch in Branchen und Berufen, in denen Arbeitgeber*innen einen Mangel an qualifizierten oder verfügbaren Arbeitskräften haben (diese Engpässe sind auch der Grund für viele Maßnahmen der Arbeitsmigrationspolitik, einschließlich sektorspezifischer Regularisierungsmaßnahmen). Viele dieser Arbeitsplätze gelten als unverzichtbar für unsere Wirtschaft und Gesellschaft. So sind etwa 343.000 der 800.000 DACA-Begünstigten in den USA in „essential jobs“ (etwa: systemrelevante Berufe) beschäftigt, darunter im Gesundheitswesen (sowohl in der Pflege als auch in der Logistik), im Bildungswesen und in der Lebensmittelversorgung.¹⁵³

Produktion und Konsum

In Anbetracht der Tatsache, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen von Regularisierungen, insbesondere größer angelegter Regularisierungsprogramme, ein Anliegen von politischen Entscheidungsträger*innen sind, sollte es ermutigend sein zu wissen, dass

Regularisierungsmaßnahmen positive Effekte auf die Wirtschaft und das BIP eines Landes haben.

Die Regularisierung trägt auf unterschiedliche Weise zur Wirtschaft und zum BIP eines Landes bei. Ein

¹⁵³ Center for American Progress [Zentrum für amerikanischen Fortschritt], Nov. 2021, The Demographic and Economic Impacts of DACA Recipients: Herbstausgabe 2021, Blog [geprüft am 12. August 2025].

offensichtlicher Beitrag ist, dass **Arbeitnehmer*innen mit reguliertem Status Produkte und Dienstleistungen** für andere Verbraucher*innen produzieren. Die Regularisierung erhöht die Beschäftigungsquote¹⁵⁴ und kann sich somit auf die Produktionsrate auswirken. Und wenn sie richtig gestaltet sind, können Regularisierungsmaßnahmen die Arbeitsmarkteffizienz verbessern oder Ineffizienzen abbauen, die durch die Monopsonstellung von Unternehmen entstehen (d. h. durch die Machtverhältnisse, die dadurch entstehen, dass viele Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus um wenige Arbeitsplätze konkurrieren, wodurch Arbeitsmarkteffizienzen verloren gehen, die sich auch auf andere Sektoren auswirken und die Beschäftigungsmöglichkeiten für reguläre Arbeitnehmer*innen einschränken können).¹⁵⁵ Tatsächlich würde ein groß angelegtes Regularisierungsprogramm die informelle Wirtschaft potenziell über Jahre zurückdrängen. So führte beispielsweise das italienische Regularisierungsprogramm „Bossi-Fini“ 2002 zu einem Rückgang der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit um 17 % in den folgenden Jahren, ein Rückgang, der in den darauffolgenden zehn Jahren weitgehend stabil blieb.¹⁵⁶

Menschen sind jedoch auch Konsument*innen, und **der Erhalt eines Aufenthaltstitels beeinflusst das**

Konsumverhalten von Menschen und Familien kurzfristig, mittelfristig und langfristig. Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus konsumieren tendenziell weniger als diejenigen mit Aufenthaltstitel, teilweise weil sie weniger Mittel zur Verfügung haben, teilweise aber auch, weil sie mehr sparen möchten oder weniger Möglichkeiten haben, Geld auszugeben. Einige Forschende haben herausgefunden, dass Migrant*innen ohne Papiere etwa 40 % weniger ausgeben als Migrant*innen mit Papieren.¹⁵⁷ Sobald Menschen einen gesicherten Aufenthaltsstatus erhalten, geben sie mehr aus, was wiederum der Gesamtwirtschaft zugutekommt.¹⁵⁸ Beispielsweise konsumierten die Begünstigten des PEP-Programms 2017 für venezolanische Migrant*innen in Kolumbien schätzungsweise 60 % mehr als ihre Landsleute ohne regulierten Aufenthaltsstatus.¹⁵⁹

Mehrere Forschende stellten fest oder schätzten, dass das **BIP¹⁶⁰ nach der Regularisierung des Status einer großen Gruppe von Menschen ohne Papiere steigen würde:**

- Die Regularisierung von etwa 130.000 Arbeitnehmenden ohne Papiere in Frankreich im Jahr 1981 führte zu einem Anstieg des französischen BIP um über 1 %¹⁶¹.

154 Siehe Abschnitt über „Beschäftigungsquote“.

155 Borjas G.J. und Edo A., 2023, Monopsony, Efficiency, and the Regularization of Undocumented Immigrants, [Monopsonie, Effizienz und die Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Einwander*innen ohne Papiere; Engl.], IZA Diskussionspapierreihe Nr. 16297.

156 Martino E.M., Naticcioni P. und Di Porto E., 2019, The impact of regularising migrant workers [Die Wirkung der Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Wanderarbeiter*innen; Engl.], Website [geprüft am 10. Juli 2025].

157 Dustman C., Fasani F. und Speciale B., 2016, Illegal Migration and Consumption Behavior of Immigrant Households [Irreguläre Migration und Konsumverhalten von Migrant*innenhaushalten; Engl.], IZA Diskussionspapierreihe.

158 Siehe auch, PBS Newshour, 26. Juni 2013, Economic costs, bonuses of legalizing undocumented workers [Wirtschaftliche Kosten, Vorteile der Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere; Engl.], YouTube [geprüft am 31. Juli 2025].

159 Ibáñez A.M., Mya A., Ortega M.A., Roza S.V. und Urbina M.J., 2022, Life Out of the Shadows: Impacts of Amnesties in the Lives of Migrants [Aus dem Schatten treten: Die Wirkung von Amnestien auf das Leben von Migrant*innen; Engl.], Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Diskussionspapier 15049.

160 Bruttoinlandsprodukt (BIP).

161 Borjas G.J. und Edo A., 2023, Monopsony, Efficiency, and the Regularization of Undocumented Immigrants, [Monopsonie, Effizienz und die Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Einwander*innen ohne Papiere; Engl.], IZA Diskussionspapierreihe Nr. 16297.



- Im Jahr 2009 schätzte die Behörde des Großraums London Greater London Authority, dass die Regularisierung von landesweit etwa 412.000 Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, darunter 294.000 in London, langfristig „jährlich rund 3 Milliarden Pfund (oder 0,2 Prozent) zum BIP beitragen“ könnte¹⁶². (Mit Inflation sind das heute/Juli 2025 etwa 4,63 Milliarden Pfund, was 5,34 Milliarden Euro entspricht¹⁶³).
- Das Center for American Progress [Zentrum für amerikanischen Fortschritt] schätzt, dass die DACA-Begünstigten im Jahr 2021 rund 42 Milliarden Dollar zum US-BIP beitragen.¹⁶⁴ (mit Inflation sind das etwa 48,6 Milliarden Dollar im Jahr 2024, was heute 41,6 Milliarden Euro entspricht¹⁶⁵).
- Ein Bericht für den IWF (Internationaler Währungsfonds) schätzt, dass die Migration aus Venezuela in andere lateinamerikanische Länder bis 2030 bis zu 4,5 Prozent zum BIP dieser Länder beitragen werde.¹⁶⁶

Wirkung auf andere Arbeitnehmer*innen: Schaffung von Arbeitsplätzen, höhere Löhne

Es gibt Bedenken hinsichtlich der Wirkungen von Regularisierungsmaßnahmen auf Personen, die bereits erwerbstätig sind. Das ist nachvollziehbar, da die Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Personengruppen mit Zugang zum Arbeitsmarkt Wirkungen auf bereits erwerbstätige Personen haben kann.

Eine Studie, die sich mit den (gesellschaftlichen) Wirkungen (Impact) des italienischen Regularisierungsprogramms Bossi-Fini befasste, kam zu dem

Ergebnis, dass das groß angelegte Programm keine (positiven oder negativen) Effekte auf die Beschäftigungs- oder Arbeitslosenquoten von Personen gehabt habe, die bereits auf dem formalen Arbeitsmarkt tätig waren.¹⁶⁷

Andere Studien kamen jedoch zu dem Ergebnis, dass Regularisierungen sehr wohl Wirkungen auf andere Arbeitnehmende hätten. Eine Studie, die sich mit den gesellschaftlichen Wirkungen eines Regularisierungsprogramms in Frankreich aus dem

162 Eigenübersetzung aus Greater London Authority, 2009, Economic impact on the London and UK economy of an earned regularisation of irregular migrants to the UK [Wirtschaftliche Auswirkungen einer auf Verdiensten basierenden Regularisierung des Aufenthaltsstatus irregulärer Migrant*innen auf die Wirtschaft Londons und des Vereinigten Königreichs; Engl.], §30.

163 Inflation berechnet mit dem Inflationsrechner der Bank of England. Umrechnung von Pfund in Euro mit Xe Currency Converter am 29. August 2025.

164 Center for American Progress [Zentrum für amerikanischen Fortschritt], Nov. 2021, The Demographic and Economic Impacts of DACA Recipients: Herbstausgabe 2021, Blog [geprüft am 12. August 2025].

165 Inflation berechnet auf officialdata.org. Umrechnung von USD in Euro mit Xe Currency Converter am 29. August 2025.

166 Alvarez J., Arena M., Brousseau A., Faruque H., Fernandez-Corugedo E., Guajardo J., Peraza G., and Yépez Albornoz J., 2022, Regional spillovers from the Venezuelan crisis : migration flows and their impact on Latin America and the Caribbean [Regionale Spillover-Effekte der venezolanischen Krise: Migrationsströme und ihre Wirkung auf Lateinamerika und die Karibik; Engl.], Internationaler Währungsfonds [span.:] Fondo Monetario Internacional, 12. Dezember 2022, Los migrantes venezolanos brindan oportunidades económicas a América Latina [Venezolanische Migrant*innen schaffen wirtschaftliche Chancen für Lateinamerika; Span., Engl. und Port.], Blog [geprüft am 12. August 2025].

167 Martino E.M., Naticcioni P. und Di Porto E., 2019, The impact of regularising migrant workers [Die Wirkung der Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Wanderarbeiter*innen; Engl.], Website [geprüft am 10. Juli 2025].

Jahr 1981 befasste, kam zu dem Ergebnis, dass die Regularisierung von rund 130.000 Arbeitnehmer*innen ohne Papiere, von denen die überwiegende Mehrheit in Paris lebte, die Löhne gering qualifizierter französischer Männer in der Hauptstadt um 3 bis 5 % erhöht habe.¹⁶⁸ Untersuchungen in Spanien haben ergeben, dass ein Regularisierungsprogramm¹⁶⁹ aus dem Jahr 2005 die Arbeitsmöglichkeiten für Arbeitnehmer*innen verbessert hatte, wobei hochqualifizierte Arbeitnehmer*innen stärker davon profitierten als geringqualifizierte Arbeitnehmende. Insbesondere stellte man fest, dass die Löhne von Einheimischen in Regionen mit hoher Zuwanderung stiegen, wenn der Anteil von Migrant*innen, die im Sozialversicherungssystem registriert sind, um ein Prozent zunahm.¹⁷⁰ Weiterhin kam man zu dem Ergebnis, dass die gestiegenen Arbeitskosten dazu führen könnten, dass bestimmte Beschäftigungsmöglichkeiten wegfielen.¹⁷¹

Dies könnte daran liegen, dass – wie Citizens UK betont – die Regularisierung eher dem Übergang von bereits im Land lebenden Personen aus der Nichterwerbstätigkeit in die Erwerbstätigkeit ähnelt als der Migration (d. h. dem Zuzug einer neuen Arbeitskraft ins Land). Die Regularisierung ihres Aufenthaltsstatus „erhöht die Nachfrage nach Arbeitskräften, jedoch nicht unbedingt im Verhältnis

eins zu eins. Denn Personen, die nicht erwerbstätig sind (einschließlich irregulärer Migrant*innen), sind bereits Konsument*innen und tragen somit schon zur Arbeitskräftenachfrage bei; der Anstieg der Gesamtnachfrage fällt daher deutlich geringer aus als der Anstieg des Arbeitseinkommen.“¹⁷²

Das Modell von Chassamboulli und Perri ergab jedoch, dass **die Regularisierung des Status von Menschen ohne Papiere mehr Arbeitsplätze für andere (einheimische) gering qualifizierte Arbeitnehmende schafft, die in denselben oder angrenzenden Sektoren arbeiten, und das Einkommen aller erhöht.** Die Abschiebung großer Gruppen von Arbeitnehmenden ohne Papiere erhöht dagegen die Arbeitslosigkeit anderer (einheimischer) Arbeitnehmer*innen, und zwar sowohl unter hoch- als auch geringqualifizierten Menschen.¹⁷³ Die Wirtschaftswissenschaftler*innen stellen fest, die Effekte auf Einkommen und Arbeitslosigkeit zwar relativ gering sind, der Unterschied zwischen restriktiven Maßnahmen¹⁷⁴ (...) und der Regularisierung jedoch sehr deutlich ist: Legalisierung ist die einzige Politik, die zu einem Anstieg des Einkommens pro Einheimischem und zu einem Rückgang der einheimischen qualifizierten und ungelerten Arbeitslosigkeit führt.“¹⁷⁵

168 Borjas G.J. und Edo A., 2023, Monopsony, Efficiency, and the Regularization of Undocumented Immigrants, [Monopsonie, Effizienz und die Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Einwander*innen ohne Papiere; Engl.], IZA Diskussionspapierreihe Nr. 16297.

169 Im Rahmen dieses Programms wurde der Status von rund 600.000 Menschen reguliert.

170 Monras, J., Vázquez-Grenno, J., & Elias, F., 2020, Understanding the effects of granting work permits to undocumented immigrants [Die Effekte der Regularisierung des Status von Migrant*innen auf den Arbeitsmarkt in der Zeit nach dem IRCA-Programm verstehen; Engl.], Arbeitspapier Nr. 1228, Barcelona GSE.

171 Monras J., Vázquez-Grenno J., und Elias F., 2018, Understanding the Effects of Legalizing Undocumented Immigrants [Die Wirkung der Regularisierung von Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus verstehen; Engl.], CATO Institute research briefs [Forschungs-Kurzberichte des Instituts].

172 Eigenübersetzung aus dem Englischen aus Portes J. und Ventura-Arrieta M., 2022, The impact of regularisation [Wirkung der Regularisierung; Engl.], Citizens UK, S. 30.

173 Chassamboulli A und Peri G, 2014, The labour market effect of reducing the number of illegal immigrants [Die Effekte der Verringerung der Zahl von Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus auf den Arbeitsmarkt; Engl.], National Bureau of Economic Research [Nationales Amt für Wirtschaftsforschung], Arbeitspapier.

174 Das Papier vergleicht die Effekte von drei restriktiven Maßnahmen mit der Regularisierung des Aufenthaltsstatus. Die drei restriktiven Maßnahmen sind: (i) verstärkte Durchsetzung der Grenzkontrollen zur Eindämmung der irregulären Migration, (ii) Erhöhung der Kosten, die Menschen ohne gültige Papiere bei der Arbeitssuche entstehen (kein Zugang zu Sozialleistungen), und (iii) häufigere Abschiebungen.

175 Chassamboulli A und Peri G, 2014, The labour market effect of reducing the number of illegal immigrants [Die Effekte der Verringerung der Zahl von Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus auf den Arbeitsmarkt; Engl.], National Bureau of Economic Research [Nationales Amt für Wirtschaftsforschung], Arbeitspapier, S. 4.

Anmerkungen zum „Pull-Effekt“

Es gibt keinen schlüssigen Beweis dafür, dass Menschen nur aufgrund von Regularisierungsmechanismen oder (früheren) Programmen in bestimmte Länder ziehen und nicht in andere. Zwar beeinflusst die Wahrnehmung von Migrationspolitik die Entscheidungen¹⁷⁶ von Migrant*innen, jedoch werden Migrationsbewegungen in erster Linie durch wirtschaftliche Chancen, familiäre und soziale Netzwerke sowie individuelle Bestrebungen bestimmt, anstatt durch das Vorhandensein von Regularisierungsmaßnahmen.¹⁷⁷ Die bisher umfassendste Studie über die anziehende Wirkung von Regularisierungsprogrammen bestätigt dies.¹⁷⁸ Die Studie analysiert die potenziellen „Pull-Effekte“ der Regularisierungsprogramme in den OECD-Ländern von 1944 bis 2023 (in deren Rahmen der Aufenthaltsstatus von mindestens

13,5 Millionen Menschen reguliert wurde). Man stellte fest, dass die Effekte der Regularisierungsprogramme nicht verallgemeinert werden können, da sie je nach Ziel- und Herkunftsland heterogen seien. Die Studie findet nur eine Situation, in der Regularisierungsprogramme mit einem erhöhten Zustrom von Menschen in Verbindung gebracht werden könnten, und zwar wenn sie in OECD-Ländern mit niedrigerem Einkommen durchgeführt wurden. Dies bestätigt, dass **wirtschaftliche Aspekte der Zielländer die Entscheidungen der Migrant*innen stärker beeinflussen als das Vorhandensein von Regularisierungsprogrammen, und dass die Wahl eines Ziellandes ein „Zusammenspiel“ einer Vielzahl von Faktoren ist.**^{179 180}

176 Crawley H. und Hagen-Zanker J., 2018, Deciding Where to go: Policies, People and Perceptions Shaping Destination Preferences [Wohin auswandern? Politik, Menschen und Wahrnehmungen, die Entscheidung für ein Zielland beeinflussen; Engl.], Internationale Migration, Band 57, Ausgabe 1 S. 20-35.

177 Czaika M., Gu, J., Kraler A., und Rössl, L., 2024, WP2 Beitrag zu D9.5: Working paper on migration responses to (non-)enforcement D2.2 [Arbeitspapier zu Migrationsreaktionen auf (Nicht-)Durchsetzung D2.2; Engl.], FAIR: Finding Agreement in Return [Erzielung einer Einigung über Rückkehr; Engl.]; González-Enríquez, C., 2009, Spain, the Cheap Model. Irregularity and Regularisation as Immigration Management Policies [Spanien, das Billigmodell. Irregularität und Regularisierung des Aufenthaltsstatus als Instrumente der Migrationspolitik; Engl.], European Journal of Migration and Law [Europäische Zeitschrift für Migration und Recht], 11(2), 139-157; zitiert in Legarda Díaz-Aguado I., 2025, Kapitel 8: Regularisation in Today's Political Context [Regularisierung des Aufenthaltsstatus im heutigen politischen Kontext; Engl.], Krems: Presse der Universität Krems, Handbuch zur Regularisierungspolitik: Practices, debates and outcomes [Praktiken, Debatten und Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe (Outcomes); Engl.].

178 Elguezabal P. und Martínez-Zarzoso I., 2024, Are Immigration Regularization Programs a Pull Factor? Evidence for OECD Countries [Sind Regularisierungsprogramme ein „Pull-Faktor“? Evidenz aus den OECD-Ländern; Engl.], INFER Arbeitspapierserie Nr. 14.

179 Crawley H. und Hagen-Zanker J., 2018, Deciding Where to go: Policies, People and Perceptions Shaping Destination Preferences [Wohin auswandern? Politik, Menschen und Wahrnehmungen, die Entscheidung für ein Zielland beeinflussen; Engl.], Internationale Migration Band 57, Ausgabe 1 ff. 20-35; Kuschminder K., De Bresser J. and Siegel M., 2015, Irregular Migration Routes to Europe and Factors Influencing Migrants' Destination Choices [Routen der irregulären Migration nach Europa und Faktoren, die die Wahl des Ziellandes beeinflussen; Engl.], Maastricht Graduate School of Governance [Postgraduiertenschule für Governance in Maastricht].

180 Es ist außerdem zu beachten, dass im Rahmen der OECD-Studie nur das wirtschaftliche ‚Niveau‘ bzw. die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Herkunfts- und Zielländer untersucht wurde, nicht jedoch etwa das Vorhandensein sozialer Netzwerke.

Wirkungen auf Institutionen und Regierungen

Die Wirkungen von Regularisierungsmaßnahmen, sowohl von Mechanismen als auch von Programmen, auf die Verwaltung, die öffentlichen Dienstleistungen und die öffentlichen Ausgaben eines Landes scheinen in der Forschung von allen drei Aspekten, die wir in diesem Papier untersuchen, am wenigsten berücksichtigt zu werden. Dennoch ist es nachvollziehbar, dass Regierungen und politische Entscheidungsträger*innen die Wirkungen dieser Maßnahmen auf ihre Verwaltungsstrukturen und Haushalte verstehen möchten.

Trotz des Mangels an Daten lassen sich mindestens vier Aspekte identifizieren, die in der vorhandenen Literatur behandelt werden: Gut konzipierte Maßnahmen verringern die Arbeitsbelastung und die damit verbundenen Kosten für die Verwaltung; die Regularisierung führt zu einem größeren Vertrauen in die Regierung und in Verwaltungsentscheidungen; die Regierungen profitieren von höheren Steuereinnahmen; und die Regierungen können durch die Regularisierung ein besseres Verständnis für ihre Bevölkerung und ihre Arbeitsmärkte gewinnen.

Vertrauen in Regierung und Institutionen

Klare, transparente Verfahren, einschließlich der Verfahren zur Beantragung von Aufenthaltsgenehmigungen, schaffen Vertrauen in die Ergebnisse und die beteiligten Verwaltungsbehörden. Studien haben gezeigt, dass **das Vertrauen von Migrant*innen unter anderem von der Qualität der institutionellen Governance im Gastland abhängt.**¹⁸¹ Eine groß

angelegte Umfrage zu den Aspekten, die sich auf das allgemeine und institutionelle Vertrauen von Asylbewerber*innen auswirken, ergab, dass langwierige Verfahren das Vertrauen verringern,¹⁸² während (die Wahrnehmung der Menschen von) Verfahrens- und Interaktionsgerechtigkeit¹⁸³ Vertrauen aufbaut.¹⁸⁴ Die Art und Weise, wie Verfahren gestaltet und

181 Dinesen, P. T., 2013, Where You Come from or Where You Live? Examining the Cultural and Institutional Explanation of Generalized Trust Using Migration as a Natural Experiment [Woher kommst du oder Wo lebst du? Eine Untersuchung der kulturellen und institutionellen Erklärung generalisierten Vertrauens unter Heranziehung von Migration als natürliches Experiment; Engl.], *European Sociological Review* [Europäische Fachzeitschrift für Soziologie] 29 (1): 114-128; Nannestad, P., Svendsen G.T., Dinesen P.T., und Sønderkov K.M., 2014, Do Institutions or Culture Determine the Level of Social Trust? The Natural Experiment of Migration from Non-Western to Western Countries [Bestimmen Institutionen oder Kultur das Niveau sozialen Vertrauens? Das natürliche Experiment der Migration aus nicht-westlichen in westliche Länder; Engl.], *Journal of Ethnic and Migration Studies* [Zeitschrift für Ethnische und Migrationsstudien] 40 (4): 544-565; Sønderkov, K. M., und P. T. Dinesen. 2016. Trusting the State, Trusting Each Other? The Effect of Institutional Trust on Social Trust [Vertrauen in den Staat, Vertrauen ineinander? Institutionelles Vertrauen und dessen Auswirkungen auf soziales Vertrauen. Engl.]; zitiert in Kanas, A., van Tubergen, F., & Kosyakova, Y., 2025, Determinants of refugees' generalised and institutional trust: evidence from Germany [Determinanten des generalisierten und institutionellen Vertrauens von Geflüchteten: Evidenz aus Deutschland; Engl.]; *Journal of Ethnic and Migration Studies* [Zeitschrift für Ethnische und Migrationsstudien] 1-20.

182 Siehe auch Sohlberg, J., Agerberg M., und Esaiasson P., 2024, Waiting for Asylum: Reduced Institutional and Interpersonal Trust [Warten auf Asyl: Verringerter institutionelles und zwischenmenschliches Vertrauen; Engl.], *Political Studies* [Politikwissenschaften] 72 (1): 343-363.

183 Unter Interaktionsgerechtigkeit ist die Wahrnehmung einer fairen und respektvollen Behandlung in zwischenmenschlichen Interaktionen, insbesondere während Entscheidungsprozessen, zu verstehen.

184 Kanas, A., van Tubergen, F., & Kosyakova, Y., 2025, Determinants of refugees' generalised and institutional trust: evidence from Germany [Determinanten des generalisierten und institutionellen Vertrauens von Geflüchteten: Evidenz aus Deutschland; Engl.]; *Journal of Ethnic and Migration Studies* [Zeitschrift für Ethnische und Migrationsstudien] 1-20.

Entscheidungen getroffen werden, stärkt das Vertrauen. Ein höheres Maß an Vertrauen fördert wiederum die Integration in die Gesellschaft und den Aufbau positiver Beziehungen zum Rest der Gesellschaft.

Kritiker*innen könnten annehmen, dass das Vertrauen nur dann wächst, wenn die Menschen einen positiven Bescheid über ihren Antrag auf Aufenthaltsgenehmigung erhalten. Das muss aber nicht unbedingt der Fall sein. Ein existenzieller Schwebezustand wirkt sich stärker auf das allgemeine Vertrauen aus als ein ablehnender Bescheid¹⁸⁵.

Besseres Verständnis der Bevölkerung

Mit der Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Menschen und deren damit verbundener Kontakt mit den Behörden **vertiefen die Regierungen auch ihr Verständnis für die Menschen, die in ihrem Land leben**, das Potenzial, das sie mitbringen, und die Bedürfnisse, die sie haben. Dieses bessere Verständnis **ermöglicht eine bessere Politikgestaltung in allen Bereichen**, von der Bildung über das Gesundheitswesen und den Wohnungsbau bis hin zur Arbeits-, Wirtschafts- und Sozialpolitik - nicht nur für die nationalen, sondern auch für die lokalen und

regionalen Regierungen.

Insbesondere die Städte haben darauf hingewiesen, wie eine Regularisierung und die Einbeziehung von Migrant*innen ohne Papiere in die (lokale) Politik beim Erreichen sozialpolitischer Ziele der Kommunen beitragen können.¹⁸⁶ Nicht zuletzt, weil beides dazu beiträgt, dass die öffentlichen Dienste seitens der Verwaltung effizient und hinlänglich bereitgestellt werden (Planung einer ausreichenden Zahl von Schulplätzen, Verringerung des Drucks auf die lokalen Notfalldienste usw.).¹⁸⁷

185 Ebd.

186 Delvino, N., 2017, European Cities and Migrants with Irregular Status: Municipal initiatives for the inclusion of irregular migrants in the provision of services Report for the 'City Initiative on Migrants with Irregular Status in Europe' (C-MISE) [Europäische Städte und Migrant*innen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus: Kommunale Initiativen zur Einbeziehung von Migrant*innen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus bei der Bereitstellung von Dienstleistungen – Bericht für die Städteinitiative für Migrant*innen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus in Europa' (C-MISE); Engl.]; COMPAS, University of Oxford.

187 Delvino N., Spencer S., und Cherti M., 2024, Migrants with Irregular Status in Europe: Guidance for Municipalities [Migrant*innen mit irregulärem Status in Europa: Leitfaden für Kommunen; Engl.]; C-MISE and Oxford University.

Höhere Einnahmen durch Steuern

Die Regularisierung des Aufenthaltsstatus wird für Regierungen sicherlich finanzielle Konsequenzen haben – sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite. Einer der am besten untersuchten Effekte von Regularisierungen auf Regierungen betrifft die Steuereinnahmen. Studien zeigen, dass **Regularisierungen zusätzliche Einnahmen durch Steuern generieren**.

Die Forschenden haben sich vor allem mit Regularisierungsprogrammen befasst, um die (gesellschaftliche) Wirkung (Impact) der erhöhten Steuereinnahmen zu quantifizieren:

- **Italien:** Etwa 177.000 Hausangestellte haben im Rahmen des italienischen Regularisierungsprogramms 2020 ihren Aufenthaltsstatus reguliert, was dem Staat schätzungsweise 0,3 Milliarden Euro (314,2 Millionen) an Einkommenssteuern und Beiträgen einbrachte. Die Legalisierung des Status von 30.000 Landarbeiter*innen im Rahmen desselben Programms brachte schätzungsweise 49,3 Millionen Euro ein.¹⁸⁸
- **Spanien:** Untersuchungen zu den wirtschaftlichen Wirkungen eines spanischen Regularisierungsprogramms, in dessen Rahmen 2005 fast 600.000 Personen ihren Status haben regulisieren können, gehen davon aus, dass jede von ihnen

knapp 4.000 Euro an Lohnsteuereinnahmen gezahlt hat (das entspricht 5.979 Euro im Jahr 2024¹⁸⁹).¹⁹⁰

- **Schweiz:** Die Schweizer Regularisierungsinitiative „Operation Papyrus“ führte 2017-2018 zur Regularisierung des Status von fast 2.400 Personen, zumeist weiblichen Hausangestellten. Trotz dieser relativ geringen Anzahl von Personen waren die Wirkungen beträchtlich. Betrachtet man nur die Hausangestellten, die ihren Status haben regulisieren können, brachten sie der Sozialversicherung 5,7 Millionen Franken über den „Cheque Service“¹⁹¹ ein.¹⁹²
- **Vereinigtes Königreich** Eine 2009 im Auftrag der Greater London Authority [Verwaltungsbehörde der Metropolregion London] durchgeführte Studie kommt zu der Einschätzung, dass die Regularisierung des Status von 412.000 Menschen ohne Papiere¹⁹³ das BIP um etwa 3 Milliarden Pfund pro Jahr (oder 0,2 Prozent) erhöhen und zusätzliche Steuereinnahmen von etwa 846 Millionen Pfund pro Jahr (1.450 Pfund pro Jahr und Erwachsenen mit regulisiertem Status) generieren würde. Man schätzt die Kosten für die Regierung auf mehr als das Doppelte: etwa 410 Millionen Pfund an Kosten für den öffentlichen Dienst pro Jahr, die sich im Laufe der Zeit auf 1 Milliarde Pfund erhöhen könnten, sowie einmalige Kosten für das Regularisierungsprogramm in Höhe von 300 Millionen

188 Associazione DOMINA, 24 August 2020, Lavoro domestico, dalla regolarizzazione 2020 oltre 300 milioni di euro per lo Stato [Häusliche Arbeit: Seit der Regularisierung im Jahr 2020 über 300 Millionen Euro für den Staat; Italienisch]; Pressemitteilung.

189 Inflation berechnet mit CPI Inflation Calculator am 31. Juli 2025.

190 Monras J., Vázquez-Grenno J., und Elias F., 2018, Understanding the Effects of Legalizing Undocumented Immigrants [Die Wirkung der Regularisierung von Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus verstehen; Engl.], CATO Institute research briefs [Forschungs-Kurzberichte des Instituts].

191 Der „Cheque Service“ (Dienstleistungsscheck) ist ein Programm, mit dem Menschen Hausangestellten einstellen und korrekt abrechnen können. Weitere Informationen unter www.chequeservice.ch

192 Republik und Kanton Genf, Abteilung Kommunikation und Information, 21. Februar 2020, Opération Papyrus: Bilan final et perspectives [Abschlussbilanz und Perspektiven; Frz.].

193 Anzahl der Menschen ohne Papiere, die Ende 2007 für ein Regularisierungsprogramm in Frage kamen.

Pfund.¹⁹⁴ Neuere Untersuchungen ergaben ähnliche, etwas höhere Ergebnisse. Sie kamen zu der „vernünftigen, aber konservativen - wenn auch höchst unsicheren“ Schätzung, dass die Regularisierung zu ungefähr 2.015 £ pro Person an direkten Steuereinnahmen und bis zu 1.250 £ pro Person an indirekten Steuereinnahmen führen würde.¹⁹⁵ (Zu beachten ist, dass 1.450 £ im Jahr

2009 etwa 1.870 £ im Jahr 2021, dem Zeitpunkt der zweiten Studie, entsprechen würden¹⁹⁶).

- **USA:** Das Center for American Progress [Zentrum für amerikanischen Fortschritt] schätzt, dass die Haushalte von DACA-Begünstigten jährlich schätzungsweise 6,2 Milliarden Dollar an Bundessteuern und 3,3 Milliarden Dollar an staatlichen und lokalen Steuern zahlen.^{197 198}

Inanspruchnahme öffentlicher Dienstleistungen

Es ist davon auszugehen, dass die Regularisierung des Aufenthaltsstatus einer großen Gruppe von Personen Auswirkungen auf bestimmte öffentliche Dienstleistungen hat und damit auch auf die Kosten für den Staat. Untersuchungen über das Vereinigte Königreich haben jedoch ergeben, dass **diese Auswirkungen (Impact) zunächst minimal wären, da Menschen ohne Papiere bereits Zugang zu bestimmten öffentlichen Diensten haben**, z. B. zum Pflichtschulunterricht, zu einem gewissen Maß an Gesundheitsfürsorge, zu öffentlichen Verkehrsmitteln, zur Infrastruktur, zu Kultur- und Freizeitangeboten, zur Feuerwehr usw.¹⁹⁹ Dennoch sind einige Dienste

und Leistungen nur für Menschen mit Aufenthaltstitel zugänglich, und es ist zu erwarten, dass die Menschen diese in Anspruch nehmen werden, sobald sie ihren Status haben regularisieren können (z. B. Kindergeld). Eine spätere Studie aus dem Vereinigten Königreich stellt in der Tat fest, dass es „plausibel erscheint“, dass die Zahl der Leistungsanträge nach der Regularisierung des Status zunimmt, was im Durchschnitt 1.400 £ pro Person und Jahr ausmachen würde.²⁰⁰ In einer anderen Studie spekuliere man, dass die Regularisierung des Status der meisten Menschen ohne Papiere im Laufe der Zeit zu einer höheren Nachfrage an Sozialwohnungen führen

194 Greater London Authority, 2009, Economic impact on the London and UK economy of an earned regularisation of irregular migrants to the UK [Wirkungen einer auf Verdiensten basierenden Regularisierung des Aufenthaltsstatus irregulärer Migrant*innen auf die Wirtschaft Londons und des Vereinigten Königreichs; Engl.].

195 Portes J. und Ventura-Arrieta M., 2022, The impact of regularisation [Wirkung der Regularisierung; Engl.], Citizens UK, S. 24

196 Inflationsrate berechnet von Bank of England am 29. August 2025.

197 Center for American Progress [Zentrum für amerikanischen Fortschritt], Nov. 2021, The Demographic and Economic Impacts of DACA Recipients: Herbstausgabe 2021, Blog [geprüft am 12. August 2025].

198 Anmerkung: Bei DACA handelt es sich um kein Regularisierungsprogramm im engeren Sinne, da es die Abschiebung von Menschen nur aussetzt und ihnen keinen dauerhaften Aufenthaltstitel erteilt wird.

199 Greater London Authority, 2009, Economic impact on the London and UK economy of an earned regularisation of irregular migrants to the UK [Wirkungen einer auf Verdiensten basierenden Regularisierung des Aufenthaltsstatus irregulärer Migrant*innen auf die Wirtschaft Londons und des Vereinigten Königreichs; Engl.]. Summary Report [Zusammenfassender Bericht; Engl.]; auch zitiert in Portes und Ventura-Arrieta, 2022 The impact of regularisation [Gesellschaftliche Wirkung (Impact) der Regularisierung des Aufenthaltsstatus; Engl.], Citizens UK.

200 Siehe beispielsweise Portes und Ventura-Arrieta, 2022, The impact of regularisation [Wirkungen der Regularisierung des Aufenthaltsstatus], Citizens UK.

könnte,²⁰¹ was sich wiederum auf die Wartelisten und die Zahl der zu bauenden Wohnungen auswirken könnte.

Das Ausmaß, in dem Menschen mit Regularisierungsstatus Leistungen beantragen, hängt jedoch von ihrer eigenen Situation und dem Kontext ab, in

dem sie leben. Die Schweizer Regierung stellte beispielsweise fest, dass die überwiegende Mehrheit der Personen, die im Rahmen der „Operation Papyrus“ ihren Status haben regularisieren können, auch nach einem Jahr noch finanziell unabhängig waren; nur 0,8 % hatten Sozialleistungen in Anspruch genommen, und das auch nur für kurze Zeit.²⁰²

Arbeitsbelastungen und Kosten im Bereich der Verwaltung

Alle Regularisierungsmaßnahmen, ob es sich nun um Mechanismen oder Programme handelt, sind mit einem gewissen Arbeitsaufwand für die Einwanderungsbehörde des Landes verbunden. Es müssen Verfahren entworfen, Formulare erstellt, Anträge geprüft und Einwanderungsgründe bewertet werden. Der Arbeitsaufwand selbst hängt jedoch von der Ausgestaltung der Maßnahme ab, einschließlich der Klarheit der Gründe, des Entscheidungsprozesses und der Frage, ob ein gesamter Antrag geprüft oder nur eine Erklärung zur Kenntnis genommen werden muss.²⁰³

Gut durchdachte, leicht verständliche Verfahren verursachen weniger Arbeitsaufwand für die Verwaltung und wären daher kostengünstiger.²⁰⁴

Auch das Gegenteil ist der Fall. Forschende der Toronto Metropolitan University stellten fest, dass „je komplexer, subjektiver, ermessensabhängiger und dokumentenlastiger die Kriterien sind, desto langsamer, teurer und ineffizienter ist das Verfahren für das IRCC [die kanadische Einwanderungsbehörde]“²⁰⁵ zu verwalten“²⁰⁶.

201 Greater London Authority, 2009, Economic impact on the London and UK economy of an earned regularisation of irregular migrants to the UK [Wirkungen einer auf Verdiensten basierenden Regularisierung des Aufenthaltsstatus irregulärer Migrant*innen auf die Wirtschaft Londons und des Vereinigten Königreichs; Engl.]. Summary Report [Zusammenfassender Bericht; Engl.].

202 Republik und Kanton Genf, Abteilung Kommunikation und Information, 21. Februar 2020, Opération Papyrus: Bilan final et perspectives [Abschlussbilanz und Perspektiven; Frz.].

203 Beispielsweise sind einige Regularisierungsmaßnahmen eher deklaratorischer Art: Eine Person erklärt, sich im Land aufzuhalten und bestimmte Voraussetzungen (X und Y) zu erfüllen. Daraufhin erhält sie zunächst eine vorläufige Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis, bis die Verwaltung über das Vorliegen dieser Voraussetzungen entschieden hat.

204 Weitere Informationen über die Gestaltung von Regularisierungsmaßnahmen finden Sie in PICUM, 2023, Regularisierungsmechanismen und -programme: Warum sie von Bedeutung sind und wie sie konzipiert werden.

205 Immigration, Refugees and Citizenship Canada (Einwanderung, Geflüchtete und Staatsbürgerschaft in Kanada, IRCC) ist die kanadische Einwanderungsbehörde.

206 Eigenübersetzung aus dem Englischen aus Alboim, N., Macklin, A., & Triandafyllidou, A., 2023, Out of the shadows: A proposal for the regularization of migrants without status in Canada [Aus dem Schatten treten: Ein Vorschlag zur Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Migrant*innen ohne Aufenthaltsstatus in Kanada; Engl.]. CERC-Brief zur Migrationspolitik 11.

Die Kosten für die Einführung einer Regularisierungsmaßnahme, sei es ein Programm oder ein Mechanismus, werden häufig durch den Nutzen der Maßnahme gedeckt. Das italienische Regularisierungsprogramm aus dem Jahr 2020 für Arbeitnehmende in bestimmten Sektoren ist ein gutes Beispiel. Die reine administrative Abwicklung der Regularisierung brachte dem Staat Einnahmen in Höhe von 30,3 Mio. € (heute rund 36 Mio. €²⁰⁷). Dies ergibt sich aus der Differenz zwischen den Pauschalbeiträgen für die Regularisierung (insgesamt 105,5 Mio. €) und den Verwaltungskosten (75,2 Mio. €).²⁰⁸

Untersuchungen haben ergeben, dass es weniger kostspielig ist, Menschen mit irregulärem Status den regulären Aufenthalt im Land zu ermöglichen, als sie abzuschieben. In Kanada hat das Migrant Rights Network [Netzwerk für die Rechte von Migrant*innen] unter Berufung auf den Bericht des Auditor General's 2020 errechnet, dass die Canada Border Services Agency (Kanadische Grenzschutzbehörde, CBSA) mindestens 46 Millionen Dollar pro Jahr für die Durchführung von Abschiebungen erhält, was etwa 4.750 US-Dollar pro abgeschobener Person entspricht, während „die Bereitstellung von Ansiedlungs- und Integrationsdiensten für eine*n ständige*n Einwohner*in etwa 3.900 Dollar kostet“²⁰⁹.

207 Inflation berechnet über globalrates.com am 29. August 2025.

208 Associazione DOMINA, 24 August 2020, Lavoro domestico, dalla regolarizzazione 2020 oltre 300 milioni di euro per lo Stato [Häusliche Arbeit: Seit der Regularisierung im Jahr 2020 über 300 Millionen Euro für den Staat; Italienisch]; Pressemitteilung.

209 Eigenübersetzung aus dem Englischen aus Migrant Rights Network [Netzwerk für die Rechte von Migrant*innen], 7. Dezember 2023, Migrants Expose and Condemn Surge in Deportations Following PM Trudeau's Pledge for Regularization [Migrant*innen prangern Anstieg der Abschiebungen nach Trudeau's Zusage zur Regularisierung an; Engl.], Website [geprüft am 12. August 2025]. Auch zitiert in Hendow, M. et al., 2024, Compilation of 20 Country Briefs on Irregular Migration Policy Context [Zusammenstellung von 20 Länderberichten zum politischen Kontext der Migration von Migrant*innen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus; Engl.], MlrreM Report, Krems: Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems, UWK). Bereinigt um die Inflation: 55,3 Mio. \$, 5.709 \$ und 4.687 \$ heute, bzw. 34,4 Mio. Euro, 3.555 Euro und 2.918 Euro. Inflation berechnet über die Website der Bank of Canada, CAD zu Euro Umrechnung auf Xe Währungsrechner am 29. August 2025.

Schlussfolgerungen

Auf Grundlage der vorhandenen Forschung lässt sich festhalten, dass die Regularisierung des Aufenthaltsstatus von undokumentierten Migrant*innen sowohl ihnen und ihren Familien als auch unseren Regierungen und der Gesellschaft insgesamt zugutekommt.

Das Leben der Menschen verbessert sich, wobei sich einige Aspekte schneller verbessern als andere. Die körperliche und geistige Gesundheit sowie das Wohlbefinden der Menschen verbessern sich ebenso wie der Ort, an dem und die Art, wie sie leben. Es ist wahrscheinlicher, dass die Menschen arbeiten und in der Folge beschäftigt bleiben, obwohl dies auch von strukturellen Faktoren beeinflusst wird, die sich ihrer Kontrolle entziehen, wie z. B. wirtschaftliche Abschwünge oder Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt. Die Betroffenen verdienen in der Regel mehr, wenn sie eine reguläre Beschäftigung aufnehmen, wobei besser qualifizierte Arbeitnehmer*innen und Männer stärker davon profitieren als Frauen und geringer qualifizierte Arbeitnehmende. Sie verdienen möglicherweise immer noch weniger als der/die Durchschnittsarbeitnehmer*in, weil es schwierig sein kann, besser bezahlte Arbeitsplätze zu finden. Dennoch sind Migrant*innen mit regulisiertem Status in der Regel sehr mobil und wechseln zu neuen Arbeitsplätzen und Branchen, die ihren Fähigkeiten und Wünschen entsprechen oder bessere Bedingungen bieten.

Sie neigen dazu, nach der Regularisierung zwei Dinge zu tun: in eine bessere Wohnung umzuziehen und eine Reise in ihr Herkunftsland vorzubereiten,

um Familie und Freunde zu besuchen. Heimat- und Auslandsreisen werden häufig als einer der Hauptvorteile des Erwerbs eines Aufenthaltstitels genannt, da sie es ermöglichen, Familiendynamiken zu erneuern und sich als Person weiterzuentwickeln. Auch die persönliche Entwicklung wird gefördert, wenn Menschen einen Aufenthaltstitel erhalten, da sie an Schulungskursen teilnehmen und ihre bisherigen Qualifikationen anerkennen lassen können. Dies gilt nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für ihre Kinder, da es offenkundig generationsübergreifende Effekte gibt.

Auch die Gesellschaft profitiert von der Regularisierung des Aufenthaltsstatus von undokumentierten Personen. Da die Regularisierung des Aufenthaltsstatus das Einkommen der Betroffenen erhöht und die Ungleichheit in einer Gesellschaft verringert, wird die Gesellschaft sicherer und gesünder. Sie wird auch deshalb sicherer, weil Menschen mit regulärem Aufenthaltsstatus eher Verbrechen anzeigen als Menschen ohne Papiere, und weil sie nicht auf Überlebenskriminalität zurückgreifen müssen, um ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen, wenn sie offiziell arbeiten können.²¹⁰ Auch die Wirtschaft profitiert: Wenn Menschen dank ihrer Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis freien Zugang zum Arbeitsmarkt haben,²¹¹ können Qualifikationen und Arbeitsplätze besser aufeinander abgestimmt und Engpässe behoben werden. Die Regularisierung des Aufenthaltsstatus von Arbeitnehmer*innen führt zudem tendenziell zu mehr Arbeitsplätzen und besseren

210 Obwohl Untersuchungen zeigen, dass Migrant*innen ohne Papiere weitaus seltener kriminell werden als Staatsbürger*innen und reguläre Migrant*innen (siehe Abschnitt „Eine gerechtere, gesündere und sicherere Gesellschaft“), begehen undokumentierte Personen teils kleinere Straftaten wie Ladendiebstahl, um zu überleben.

211 Hinweis: Nicht alle Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen erlauben einen Arbeitsplatzwechsel. Arbeitgebergebundene und sektorspezifische Genehmigungen führen jedoch dazu, dass der Kreislauf von Abhängigkeit und Marginalisierung sich fortsetzt, und sollten daher vermieden werden. Weitere Einblicke dazu, wie dies verhindert werden kann, siehe in PICUM, 2021, *Designing labour migration policies to promote decent work* [Gestaltung einer Arbeitsmigrationspolitik zur Förderung menschenwürdiger Arbeit; Engl.] und PICUM, 2023, *Regularisierungsmechanismen und -programme: Warum sie von Bedeutung sind und wie sie konzipiert werden*.

Arbeitsbedingungen für einheimische Beschäftigte, wobei dies nicht eins zu eins abgebildet wird, da die zuvor undokumentierten Menschen bereits zur Wirtschaft beigetragen haben.²¹² Alles in allem wachsen die Volkswirtschaften dank der Regularisierung tendenziell, da die Menschen offiziell in den Arbeitsmarkt eintreten können und weil Menschen mit regulisiertem Status mehr ausgeben als undokumentierte Migrant*innen.

Auch wenn die Wirkungen von Regularisierungsmaßnahmen auf Verwaltungen, Regierungen und Institutionen nicht umfassend erforscht sind, lassen sich doch einige Effekte feststellen. Klare, transparente Verfahren verbessern das allgemeine, wenn auch nicht das institutionelle Vertrauen von Migrant*innen. Durch die Regularisierung des Status der Menschen können nationale und lokale politische Entscheidungstragende und Verwaltungen ihr Verständnis für ihre Gemeinden vertiefen, was ihnen bei der Gestaltung ihrer Politik und der Bereitstellung von Dienstleistungen helfen kann. Und wenn sie gut konzipiert sind, können Regularisierungsmaßnahmen die Arbeitsbelastung bestimmter Verwaltungen und Institutionen verringern. Und schließlich **bringt die Regularisierung Nettogewinne für die Staatsfinanzen**: Sie bringt mehr Steuern ein, als sie kostet, sowohl bei der Umsetzung als auch bei den Aufwendungen für öffentliche Dienstleistungen, die die Menschen nach der Regularisierung ihres Status in Anspruch nehmen.

Der Mangel an quantitativen und qualitativen Daten zu einigen dieser Aspekte lehrt uns jedoch etwas: **Wir müssen die Einführung von Regularisierungsmaßnahmen besser und länger überwachen.** Dies ist eine **Aufgabe der Regierungen, der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft**, entweder gemeinsam oder getrennt voneinander. Abgesehen von einigen kleineren Ausnahmen waren Regierungen bestenfalls intransparent in Bezug darauf, wie ihre Regularisierungsmechanismen und -programme umgesetzt wurden, wie viele Menschen ihren Status regulisiert haben und wie es ihnen seitdem ergangen ist. Die Organisationen der Zivilgesellschaft tendieren dazu, sich auf Kampagnen für neue Regularisierungsmaßnahmen und Hilfestellung bei der Antragstellung für neu eingeführte Maßnahmen zu konzentrieren. Dieser Zeitdruck bedeutet häufig, dass sie weder die Zeit noch das Personal haben, um eine Grundlage für das spätere Monitoring oder eine über Jahre angelegte Monitoring-Struktur zu schaffen. Akademiker*innen, von Wirtschafts- bis hin zu Sozial- und Gesundheitswissenschaftler*innen, haben ihr Bestes getan, um die (gesellschaftliche) Wirkung (Impact) zu bewerten, wobei die Schweizer Parchemins-Studie ein hervorragendes Beispiel für eine gute Praxis darstellt.²¹³ Längsschnittuntersuchungen sind jedoch nach wie vor selten, und einige Aspekte bedürfen weiterer Forschung. So gibt es beispielsweise kaum quantitative oder qualitative Untersuchungen über die Verwaltung, die für die Umsetzung eines Regularisierungsprogramms erforderlich ist. Auch andere Aspekte, wie die Wirkungen der Konzeption einer

212 Regularisierung ähnelt eher dem Übergang von bereits im Land lebenden Personen aus der Nichterwerbstätigkeit in die Erwerbstätigkeit als der Migration (d. h. dem Zuzug einer neuen Arbeitskraft ins Land). Die Regularisierung ihres Aufenthaltsstatus „erhöht die Nachfrage nach Arbeitskräften, jedoch nicht unbedingt im Verhältnis eins zu eins. Denn Personen, die nicht erwerbstätig sind (einschließlich irregulärer Migrant*innen), sind bereits Konsument*innen und tragen somit bereits zur Arbeitskräftenachfrage bei; der Anstieg der Gesamtnachfrage fällt daher deutlich geringer aus als der Anstieg der Arbeitseinkommen.“ Quelle: Eigenübersetzung aus dem Englischen aus Portes J. und Ventura-Arrieta M., 2022, The impact of regularisation [Wirkung der Regularisierung; Engl.], Citizens UK, S. 30.

213 Weiterführende Informationen zur Parchemins-Studie siehe bei der Université de Genève, Parchemins, Website [geprüft am 28. August 2025]; LIVES, „Parchemins“ Project - Assessing the health and well-being of undocumented migrants [Parchemins-Projekt: Beurteilung der Gesundheit und des Wohlbefindens bei undokumentierten Migrant*innen; Engl.]; [geprüft am 28. August 2025] und für die Studie selbst, Refle, J.-E., Burton-Jeangros, C. & Jackson, Y., 2024, Sortir de la clandestinité. Les conséquences de la régularisation des travailleurs sans-papiers. [Die Irregularität hinter sich lassen. Folgen der Regularisierung von Arbeitnehmer*innen ohne Papiere; Frz.].

Regularisierungsmaßnahme auf die körperliche und psychische Gesundheit der Menschen sowie auf ihr Vertrauen in Institutionen und administrative Entscheidungsprozesse, sollten genauer untersucht werden. Gleiches gilt für die Wirkungen von Regularisierungsmaßnahmen im Allgemeinen auf die Lebensbedingungen, Wohnverhältnisse und die berufliche Laufbahn im Zeitverlauf.

All dies führt dazu, dass Erkenntnisse nur langsam gewonnen werden und sich die Fehler früherer Maßnahmen in der Politik wiederholen könnten. Eine größere Anzahl an gut konzipierten Studien in

unterschiedlichen Fachrichtungen (von der Anthropologie bis zu den Wirtschaftswissenschaften und von der Psychologie bis zur Verwaltungslehre) würden unser Verständnis der Effekte von Regularisierungsmaßnahmen auf die Menschen, die Gesellschaft und die Verwaltung vertiefen und präzisieren. Mit einer Integration von Monitoring- und Evaluierungsprozessen in die Gestaltung von Regularisierungsmechanismen oder -programmen könnten Regierungen, Wissenschaftler*innen und die Zivilgesellschaft (fast) in Echtzeit aus diesen Prozessen lernen und sie bei Bedarf anpassen.

Empfehlungen

Auf der Grundlage der obigen Ausführungen und insbesondere der mangelnden Erforschung bestimmter Effekte von Regularisierungsmaßnahmen empfehlen wir:



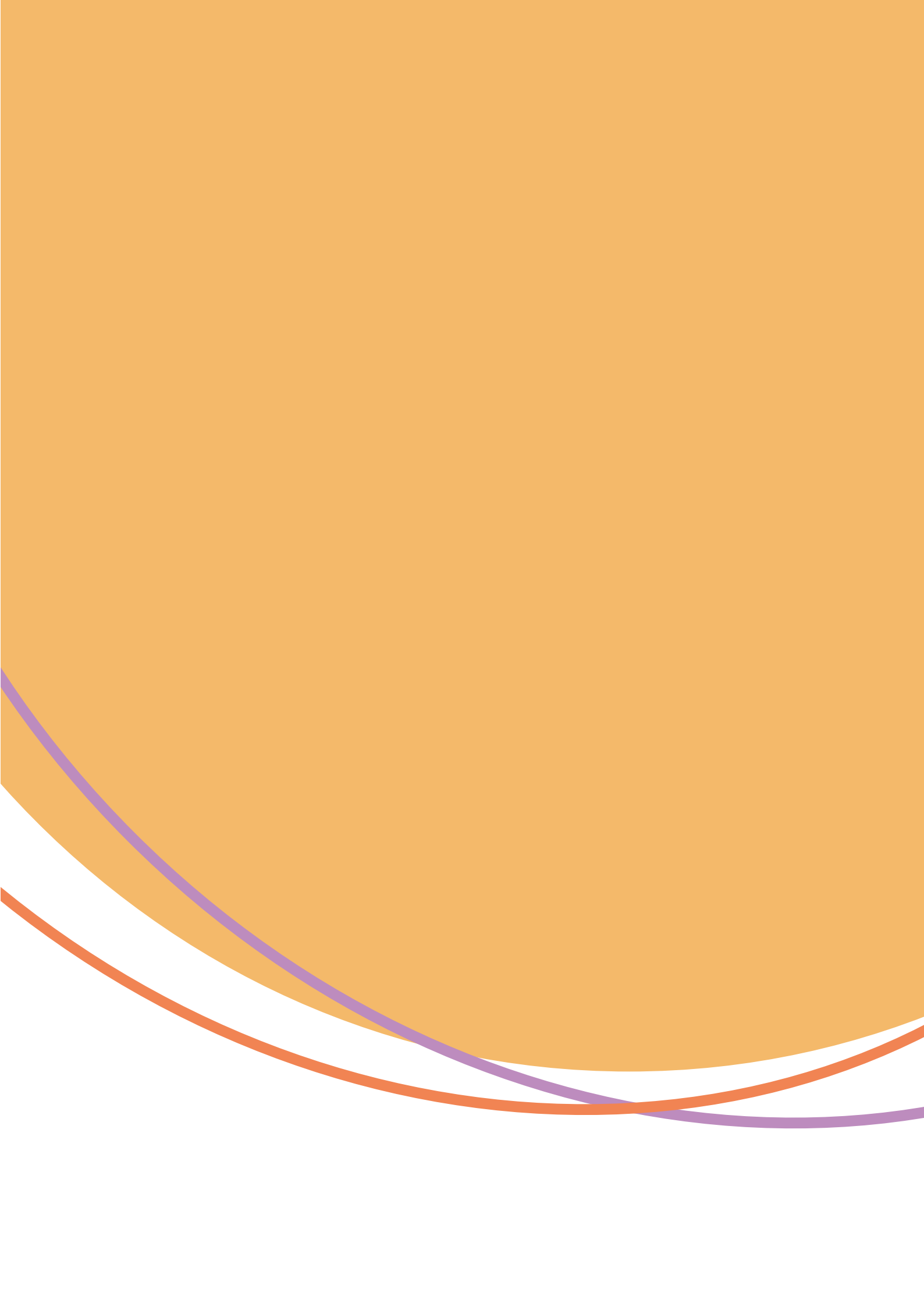
Mehr Forschung über die Wirkung (Impact) von Regularisierungsmaßnahmen auf die Menschen, die Gesellschaft und die staatlichen Verwaltungen, durch Institutionen und die Verwaltung selbst finanziert und in Auftrag gegeben.

- Untersuchungen zu den Effekten der Regularisierungsmechanismen wären besonders nützlich, da sich die meisten bisherigen Forschungsarbeiten auf Regularisierungsprogramme konzentrieren.
- Es sind vor allem Längsschnittstudien erforderlich, da einige Effekte erst nach einer gewissen Zeit sichtbar werden.
- Von besonderem Interesse für die weitere Forschung sind folgende Bereiche:
 - » die kurz- und langfristigen Effekte bestimmter Gestaltungsmerkmale einer regularisierungsmaßnahme;
 - » die langfristigen Programmwirkungen auf Ebene der Zielgruppe (Outcomes) im Bereich Gesundheit;
 - » Lebensumstände und Wohnverhältnisse;
 - » Arbeitsbedingungen und Mobilität der Arbeitskräfte;
 - » persönliche Entwicklung;
 - » Bildungserfolg;
 - » Generationsübergreifende Effekte
 - » Familienzusammenhalt und Familiendynamik;
 - » Zugang zur Justiz;
 - » Inanspruchnahme öffentlicher Dienstleistungen und damit verbundene Kosten;
 - » die Wirkungen auf die institutionelle und administrative Arbeitsbelastung und die Gestaltung der (lokalen) Politik.
- Die Studien sollten multidisziplinär angelegt sein oder aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen stammen – darunter Anthropologie, Psychologie, Verwaltungswissenschaften, Entwicklungspsychologie, Wirtschafts- und Gesundheitswissenschaften –, da alle Aspekte des menschlichen Lebens betroffen sind.



Monitoring- und Evaluierungsprozesse sollten in alle Regularisierungsmaßnahmen, Programme oder Mechanismen, die von Regierungen umgesetzt werden, integriert werden.

- Das Monitoring sollte alle Aspekte des Verfahrens erfassen und die Situation der betroffenen Personen nach der Regularisierung ihres Aufenthaltsstatus dokumentieren (idealerweise während des Verfahrens, ein Jahr danach und fünf Jahre danach).
- Die Ergebnisse sollten öffentlich verfügbar und zugänglich sein.
- An dem Monitoring- und Evaluierungsprozess sollten auch Personen mit regulisiertem Status, zivilgesellschaftliche Organisationen und Akademiker*innen beteiligt sein.





PICUM

For undocumented migrants,
for social justice.

Rue du Congrès 37
1000 Brussels, Belgium
Tel: +32 2 883 68 12
info@picum.org
www.picum.org